

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigepaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 180.

Halle, Sonntag den 4. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Müller zu Dörschleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Mühlentnappen Bernhard Knauft zu Wunderleben, Kreis Weissenfee, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Heute ist die erste Nummer des „Gesetzblattes des norddeutschen Bundes“ erschienen. Sie enthält folgendes Publikandum vom 26. Juli 1867:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen u. d. m. thun kund und fürgen übermit im Namen des norddeutschen Bundes zu wissen:

Nachdem die Verfassung des norddeutschen Bundes von uns (folgen die Namen der Territorien wie im Einleitungsparagrafen der Bundesverfassung bis zum Worte Hamburg), mit dem zu diesem Zwecke berufenen Reichstage vereinbart worden, ist dieselbe in dem ganzen Umfange des norddeutschen Bundesgebietes wie folgt (folgt der Wortlaut der Verfassung des norddeutschen Bundes), unter dem 25. Juni d. J. verhandelt worden und hat am 1. Juli d. J. die Gesetzeskraft erlangt.

Indem Wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, übernehmen Wir die uns durch die Verfassung des norddeutschen Bundes übertragenen Rechte, Befugnisse und Pflichten für uns und unsere Nachfolger in der Krone Preußen.

Wir befehlen, dieses Publikandum durch das Bundesgesetzblatt des norddeutschen Bundes zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und Königlichem Insignel.

Gegeben Bad Ems, den 26. Juli 1867.

(gez.) Wilhelm.  
König v. Preußen u. d. m. Bismarck-Schönhausen.

Der Prinz Friedrich Carl ist gestern Abend von Potsdam aus zum Besuch der Ausstellung nach Paris gereist.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck wird heute Abend hier erwartet und gebeknt noch heute sich zu Sr. Majestät dem Könige zu begeben.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hatte aus Anlaß der Anwesenheit der königlichen und prinziplichen Herrschaften in Paris das dortige Hofschaffsthôtel neu einrichten lassen. Der hierdurch erwachsene Kostenaufwand hat eine Summe von nahezu 25,000 Thlern. erforderlich gemacht.

Der mit Meiningen abgeschlossene Postvertrag ist gleichlautend dem mit den anderen thüringischen Staaten vereinbarten. Preußen zahlt dieselbe Entschädigung an die herzogliche Hauptkasse, wie der Fürst von Thurn und Taxis, nämlich 2000 Gulden alten „Lehnscanon“ und 9275 Gulden Entschädigung für Benutzung der Werrabahn.

Die Entlassung der Reservisten, auch der auf sogenannten Königsurlaub, dürfte jetzt beendet sein. Die Einstellung der Rekruten erfolgt erst später. Auch die Einfügung der zum Norddeutschen Heeresverbande gehörigen außer-preussischen Truppentheile geht allmählig zwar, doch mit der bekannten Schnelligkeit vor sich, und es wird in gleicher Weise die Uniformirung betrieben. Wie man hört, hat sich der Herzog von Anhalt um Beibehaltung der seinem Infanterieregimente eigenen rosaartigen Kragen bemüht, zumal die eben gedachte, genauer pfeilschützene Farbe eine gewisse Bedeutung für den anhaltischen Truppentheil hat. Der Herzog wurde jedoch abschlägig beschieden, eben so, wie es heißt, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der einen ähnlichen Wunsch ausgesprochen hätte. Die Uniformität behauptet dabei recht eigentlich ihre Stelle.

Der Sultan hat in Koblenz im ganzen 58 Orden an Generale und Officiere, so wie höhere Civilbeamte und für die Hofstaaten zur Theilung gebracht, welche einen Gesamtwert von über 50,000 Thalern repräsentiren. Die türkischen Ordens-Decorationen werden nämlich in allen Abstufungen, in Brillanten gefaßt, verliehen, welche je nach der Klasse des Ordens einen mehr oder minder erheblichen Werth haben. — Der Gesandte des Sultans, Krişarçhi Bey, von seiner Begleitungsreise bis Passau zurückgekehrt, hat im Auftrage seines

Gebieters dem hiesigen Bürgermeister-Umt 4000 Thlr. für die Armen der Stadt Koblenz überreicht.

Die „Bank-Itz.“ schreibt: Es soll vorzugsweise England sein, welches einiges Interesse dafür bezeigt, daß zur Lösung der nord-schleswischen Frage eine abermalige Konferenz zusammentrete. Der Gedanke soll übrigens nicht bloß hier in Berlin, sondern auch bei anderen Kabinetten keinen Anklang finden, und von einem derselben mit der pikanten Bemerkung zurückgewiesen worden sein, daß die Interpretationen der für Luxemburg geleisteten Kollektivgarantie, welche Lord Stanley dem Parlamente gegeben, keine Ermuthigung gewähren, das Experiment zu wiederholen.

Seit längerer Zeit ist die Rede von einer großen Verbrüderungsfeier zwischen Franzosen und Dänen, die in Kopenhagen stattfinden soll. Aus einer Mittheilung des Hrn. Kimestad, Redacteur des „Dagstelegraphen“, geht hervor, daß die Idee zu dieser Reise von ihm bei einer Zusammenkunft mit französischen Journalisten während seines Aufenthalts in Paris ausgegangen ist. Herr Kimestad veröffentlicht jetzt aus dem Briefe eines Dänen in Paris Folgendes: „... Der Journalistenzug nach Kopenhagen scheint größere Dimensionen annehmen zu wollen. Mehrere Deputirte werden sich dem Zuge aller Wahrscheinlichkeit nach anschließen. Von dem Augenblicke an, wo die Franzosen ihren Fuß auf dänischen Grund setzen, müssen sie die Gäste des dänischen Volkes sein“... „Die Anzahl der Gäste wird jetzt auf 30 angegeben, darunter einige Damen (Künstlerinnen). Aus mehreren Gründen soll die Reise in der Zeit zwischen dem 8. und 16. August stattfinden. Morin und Havin kommen wahrscheinlich mit. „France“, „Siècle“, „Opinion nationale“, „Patrie“, „Epoque“, „Presse“, „Situation“, „Pays“ u. s. w. schicken jebe ein Paar ihrer Redacteure, darunter mehrere Redaktionschefs.“ — Der feurige Erguß der französischen Sympathieen bei dieser Gelegenheit dürfte dann wohl die kopenhagener Freunde vollends um den letzten Rest des gesunden Menschenverstandes bringen.

Angeichts des bevorstehenden Besuchs des Kaisers von Frankreich in Oesterreich sagt die Wiener „Presse“: Wenn auch ein Krieg zwischen Frankreich und Preußen nicht direkt bevorsteht, so liegt er doch gewissermaßen in der Luft, und könne unvermeidlich werden, wenn man in Paris die Präntension, die Geschichte Europas zu lenken, nicht aufgeben und deswegen jeden Rivalen bei Seite schieben wollte. Einstweilen würde sich Frankreich damit begnügen, wenn Preußen in der nord-schleswischen Frage ebenso zurückweichen würde, wie es in Luxemburg zurückgewichen ist, und die Allianz Oesterreichs solle die von den Italienern aus auf den preussischen Hof geübte Pression verstärken. Der Zustand der Gemüther in Frankreich sei überdies ein so bedrohlicher, die Action der „alten Parteien“ eine so eifrige und erfolgreiche, daß der Kaiserhof, welcher die Gewährung konstitutioneller Freiheiten nicht opportun finde, in der That kaum wagen könne, seine dominirende auswärtige Politik freiwillig aufzugeben. Welchen Grund aber hätten andere Staaten, für die Erhaltung des französischen Prestige einzutreten, und bei der Paralyisirung der Freiheitsbestrebungen des französischen Volkes beschlüssig zu sein? Sicherlich keinen! Namentlich Oesterreich sei es, das die mit so vielem Vortheile in der Luxemburger Affaire befolgte Politik auch vorläufig noch fortzusetzen manchen Grund habe. Die Politik der freien Hand sei das Rathsamste im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen. „Die italienischen und großdeutschen Kräume Oesterreichs sind ausgeträumt, und selbst im Orient können wir nur gewinnen, wenn wir uns nicht im Vorhinein binden, sondern unsere Parteinarbeit der künftigen Entwicklung der Dinge vorbehalten.“ Das Blatt führt aus, daß für Oesterreich das dringendste Bedürfnis der Friede sei. „Ueber Salzburg liegt die erhebende Ruibe majestätischer Natur. Käme Napoleon weiter in das Land, so würden wir ihn lehren, die Lage Oesterreichs völlig zu erkennen. Wir würden ihm zeigen den

tiefgesunkenen Volkswohlstand, die brachliegende Volkswirtschaft, eine durch zahlreiche Parteinungen zerklüftete staatliche Gesellschaft, eine Bevölkerung, welche in dem Glauben an eine bessere Zukunft erschüttert ist und denselben nur deswegen noch nicht aufgegeben hat, weil ein neues Regime ihr dafür Bürgschaft zu bieten scheint, daß alle Kräfte des Staats der inneren Reorganisation gewidmet, daß alle äußeren Verwicklungen auch um den höchstmöglichen Preis hintangehalten werden sollen." Deshalb müßten die österreichischen Staatsmänner dem hohen Gaste die Versicherung geben, daß man die freundschaftlichen Gesinnungen für Oesterreich nicht besser betätigen könne, als wenn man dem tiefgefühlten Bedürfnisse der Völker nach Erhaltung des europäischen Friedens zur Befriedigung verheße.

**Frankfurt a. M.**, d. 1. August. Die Bundesliquidationskommission hatte in ihrer Sitzung vom 20. v. M. den Beschluß gefaßt: den resp. Regierungen die aufgestellten Abschlässe und Ueberflüsse des gesamten Bundesvermögens (mit Ausschluß der noch zu veräußernden Gegenstände) und der zu bewirkenden Verteilung derselben mit dem Erlaß vorzulegen, hiernach die Auseinanderlegung des ehemaligen Bundesvermögens mit dem 31. Juli d. J. thatsächlich herbeiführen zu dürfen, da bis zu diesem Termine die entsprechenden Anweisungen der Regierungen eingetroffen sein könnten. Dies ist denn auch geschehen und hat die Liquidationskommission gestern ihre letzte förmliche Sitzung gehalten und damit ihr schwieriges Werk glücklich vollendet. Der ursprünglich bestimmte Termin von sechs Monaten ist also nur um einige Monate überschritten, was jedenfalls nicht der sehr thätigen Kommission, sondern der Umfänglichkeit und Komplizirtheit ihrer Aufgabe zur Last fällt. Noch in der vorletzten Sitzung der Kommission am 20. Juli war zur Vertretung der Rechte und Interessen des Großherzogthums Luxemburg als Bevollmächtigter der luxemburgische Geschäftsträger in Berlin, Dr. Föhr, eingetreten. Die Antheile Luxemburgs und Limburgs an dem beweglichen Bundesvermögen in den Festungen Mainz, Ulm, Raßatt und Landau betragen für ersteres 39,516 Fl. 45 Kr., für letzteres 36,451 Fl. 42 Kr. und werden baar abgetragen, wie der Antheil Oesterreichs. — Der Vorsitzende der Liquidationskommission, der preussische Geh. Oberfinanzrath und Ministerialdirektor Bitter, giebt heute ein Abschiedsbüchlein, zu welchem die Mitglieder der Kommission, die Späken der hiesigen königlichen Civil- und Militärbehörden und der Gouverneur von Mainz, General Prinz Holstein geladen sind.

#### Oesterreichische Monarchie.

**Wien**, d. 31. Juli. Der Kaiser ist heute nach der Abreise des Sultans nach Larenburg gefahren und begiebt sich morgen von dort in das Lager nächst Bruck. — Der Reichskanzler Fehr. v. Beust tritt übermorgen seine Reise nach Gastein an und wird dort durch vier Wochen die Kur gebrauchen; wenn der Kaiser Napoleon nach Oesterreich kommt, wird der Reichskanzler seine Kur unterbrechen und sich nach Salzburg begeben.

Die „Triefst. Ztg.“ schildert die Abreise der Kaiserin Charlotte in Triefst in nachstehender Weise: Ihre Majestät die Königin der Belgier ist nunmehr in Gesellschaft Ihrer Majestät der Kaiserin Charlotte von Miramare abgereist. Die unglückliche Frau willigte ein, ihrer Schwägerin zu folgen und sich nach Belgien zu begeben. Sie ist von dem Tode des Kaisers Maximilian noch nicht unterrichtet. Weit entfernt, irgend einen Widerwillen gegen die Veränderung ihres Aufenthaltsortes kundzugeben — wie ein verbreitetes Gerücht wissen wollte — zeigte die erhabene Frau vielmehr, wie man deutlich in den Zügen ihres leider abgemagerten Gesichtes lesen konnte, ihre Befriedigung darüber, sich in den Schooß ihrer erlauchten Familie zu begeben. Die Kaiserin legte den Weg zur Station, immer an der Seite Ihrer Majestät der Königin, in der Kutsche zurück und erluchte ihre erlauchte Schwägerin, ihr die Personen des königlichen Gefolges vorzustellen, mit denen sie sich einige Augenblicke in jener leutseligen Weise unterhielt, die stets eine so hervorragende Eigenschaft der beklagenswerthen Fürstin bildete. Hierauf wollte sie, um die Honneurs ihres Hauses zu machen, Ihrer Majestät der Königin den Vortritt lassen und stieg nach derselben in den gleichen Waggon, während das Gefolge, unter dem sich auch die beiden Aerzte Ihrer Majestät befanden, in den benachbarten Waggons Platz nahm. Dann erfolgte unmittelbar die Abfahrt.

Für die Ausgleichs-Verhandlungen, welche demnächst beginnen sollen, hat man sich bereits wegen der Vorfragen geeinigt. Den Vortritt wird abwechselnd ein Deutsches und ein Ungarisches Mitglied führen; die Verhandlungen werden in Deutscher Sprache gepflogen; die Abstimmung erfolgt nach Köpfen; für Minoritätsklärungen soll das Recht uneingeschränkt sein; die Berathungen sollen bis zum Abschluß unbedingt geheim gehalten werden; als Regierungsvertreter werden Graf Taaffe, Graf Andrassy, Freiherr v. Becke und v. Lonyay an den Conferenzen Theil nehmen.

„Magyar Hirlap“ theilt folgenden Aufruf zur Wahl Kossuth's mit, der in mehreren tausend Exemplaren unter den Waigener Wählern verbreitet ist: „Achtzehn Jahre war dieser Name von unseren Lippen verbannt, doch niemals aus unseren Herzen. Das Volk spricht noch heute mit Dankbarkeit diesen großen Namen aus. Ja, dieser Name ist groß! Nach dem heiligen Namen des Erlösers, der vor Gott alle Menschen gleich machte, ist in unserer Geschichte der ruhmvolle Name Kossuth's der größte, der vor dem Gesetze jedem Bürger des Vaterlandes eine gleichberechtigte bürgerliche Stellung erkämpft hat. Volk dieses Vaterlandes! Daß der Boden, den du mit deinem blutigen Schwewe bearbeitest, dein eigen ist, das verdankst du ihm; und daß du dein eigener Herr geworden, auch das verdankst du ihm, denn auf sein mächtiges Wort sanken die Scheidewände der Privilegien nieder. Für diese viele Güte können wir ihm nur die Gefühlswärme unseres Herzens anbieten. Wir wollen ihn daher aus ganzer Seele zum Deputirten des

Wahlbezirks Waigen wählen und bitten. Wer für das Volk so viel gethan hat, vor dem schiet es sich, uns zu verbeugen. Herunter mit dem Hute! Es lebe Ludwig Kossuth!“

#### Amerika.

In Nordamerika beginnen die Militär-Commandanten in den Südstaaten die ihnen vom Congreß neuerdings zuerkannten Vollmachten bereits zu praktischer Ausführung zu bringen, da mittelst Kabel-Telegramm gemeldet wird, General Sheridan habe den Gouverneur von Texas entlassen. Diese Verfügung ist gegen den ausdrücklichen Willen des Präsidenten erlassen, und es ist daher nicht unmöglich, daß die Durchführung der erwähnten Absehung den bisher nur als Prinzipienkampf geführten Conflict zu einem factischen Zusammenstoß geheißen läßt.

Aus einem Privatbriefe aus Mexico vom 27. Juni ist zu ersehen, daß der preussische Gesandte, Baron v. Magnus, am 1. Juni aus der Hauptstadt nach Queretaro abreiste, wo er am 4. Juni eintraf und in der Zeit bis zum 10. Juni mehrfache Conferenzen mit dem verstorbenen Kaiser Maximilian hatte. Am 10. Juni unternahm Herr v. Magnus eine Reise nach San Luis, um vom Präsidenten der Republik die Bildung eines höheren Kriegsgerichtes, zusammengesetzt aus Generalen der republikanischen Armee, zu erwirken. Diese Bemühungen blieben erfolglos und der preussische Vertreter traf am 18. Juni wieder in Queretaro ein, wo er Gelegenheit hatte, dem Kaiser noch in den letzten Stunden seines Lebens allein zur Seite zu stehen, da während seiner Abwesenheit die Vertreter der europäischen Regierungen genöthigt worden waren, Queretaro zu verlassen. Wenige Stunden nach der Hinrichtung des Kaisers benachrichtigte Herr v. Magnus am 19. Juni einen ihm in Mexico nachstehenden europäischen Diplomaten, daß er am 20. Juni die Reise nach San Luis antreten wolle, um bei dem Präsidenten der Republik die Herausgabe der Leiche des verstorbenen Kaisers zu erwirken.

Die Correspondencia läßt sich aus Mexico melden, daß unter den 38,000 in der Hauptstadt zusammengedrängten Soldaten eine große Aufregung herrsche. Sie verlangen die Auszahlung ihres rückständigen Soldes und drohen mit Meuterei, falls die Regierung sie vor der Auszahlung aus der Hauptstadt entfernen würde.

#### Festgruß

an den

### Sängerbund an der Saale zu Halle

am 4. und 5. August 1867.

Willkommen heut', ihr Sänger alle,  
Die frohlich ihr mit Sang und Klang  
Der Saale kühlen Strand entlang  
Nehmt ein zum fangestreichen Halle! —  
D' freig' zum Himmelszelt empor,  
D' schwing' dich auf mit Donnerkraschen,  
Daß andachtsvoll die Herzen lauschen,  
Du schöner Deutscher Männerchor! —

Wo du auch immer bist erkunden,  
In Deutschland's Gau'n, am Meeresstrand  
Amerika's, im Wüstenland,  
Zum Herzen bist du stets gedungen:  
Als Wanderlieb, als Schlachtgesang,  
Im höchsten Stück, im tiefsten Leiden,  
Wenn Freunde von einander scheiden,  
Im grünen Wald, beim Becherklang.

Drum singt nur, dem Gesang zu Ehren! —  
Dem schlägt kein Herz in seiner Brust,  
Der euch des Sanges süße Lust,  
Die Gottesgabe wollte wehren! —  
Von Schwerterklang und Schlachtgeschrei  
Erzittern nicht mehr unsre Gauen,  
Zum Bollen-Lare voll Vertrauben  
Blickt Deutschland, einig bald und frei.

Dies schöne Ziel laßt uns erstreben, —  
Doch droht ein Feind dem Vaterland,  
Zum Schwur erheben hoch die Hand:  
„Wir weih'n ihm freudig Gut und Leben!“  
Und wer ein Schwert noch schwingen kann  
Im großen Deutschen Sängerbunde,  
Der schwör' es nicht bloß mit dem Munde,  
Der kämpfe wie ein Deutscher Mann! —

So laßt Gesang das Herz entflammen,  
Verbunden steht in Keiß' und Glied,  
Daß, Brüder, mit dem Deutschen Lied,  
Wenn's gilt, das Deutsche Schwert zusammen!  
So schall' zum Himmelszelt empor,  
Wie ein Gebet zum Vater droben,  
Gilt's Muth und Treue zu geloben,  
Du schöner Deutscher Männerchor!

Theodor Gessky.

## Bekanntmachungen.

Auf dem neuen Friedhofe vor dem Steinhofe soll

Mittwoch d. 7. August Nachm. 2 Uhr die Erndte von 5 1/2 Morgen mit Hafer bestelltem Lande versteigert werden.

Halle, den 3. August 1867.

Der Magistrat.

## Landgutverkauf.

Ein hübsch gelegenes Landgut in Thüringen, nahe der Bahn, mit 110 M. Acker, durchweg Weizenboden, u. 10 M. zweischnitigen Wiesen, guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden nebst Gärten u. Anpflanzungen, soll mit sämtlichen Vorräthen und ausgezeichneter Inventar, als: 4 schöne Pferde, 15 Stück Rindvieh u. c. für 20,000  $\mathcal{R}$ . mit 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft u. übergeben werden u. kann das Rest-Capital noch viele Jahre stehen bleiben. — Die Ernte ist vorzüglich. — **L. Finger** in Halle a/S.

## Rittergutsverkauf.

Ein in der Nähe von Halle gelegenes und höchst rentables Rittergut mit über 800 M. M. Areal, soll mit 25,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung verkauft werden. **L. Finger**, Bahnhofstr. 7.

**Grosses Bücherlager von Petersen**, am Schulberg. Reisebücher Billigste Preise f. Harz, Thüringen, Schweiz, neu m. Karten 5—26 Gr. Conversat.-Lexicon v. Brockhaus 14 Bde. nur 36 Gr.!! Dass. 7. Aufl. gut gebd. 65 Gr. Dass. 9. Aufl. nur 6 Thlr.!! Dass. v. Wolf 5 grosse Bde. nur 28 Gr. Die Gegenwart, neuestes Lexicon 12 Prachtbände nur 4 Thlr.!! Die Klassiker Platen 40 Gr. Schiller 24 Bde. m. Bild. gebd. 45 Gr. Körner 24 Gr. Lessing 58 Gr. Shakspeare 35 Gr. Hauff 55 Gr. Senne 24 Gr. Klopstock 45 Gr. Humboldt Cosmos 40 Gr. Lenau 1 Thlr. Wieland 65 Gr. Auerbach, Dorfgesch. 6 Bde. 1 Thlr. u. A. l. Catal.!! **Ausverkauf!!** à 1—3 Gr. Welt- u. Naturgesch. Rotteck, Geschichte 4 Bde. 15 Gr. Becker 12 Bde. 56 Gr. Oken, Naturgesch. 13 Bde. 2 Thlr., kleinere 5—18 Gr. Blau, grosse Geographie m. Orisnam. 12 Gr. Biblieklärng. Literaturngesch. 3—80 Gr. Illust. Werke, billigst! Briefmarken.

## Schriftliche Arbeiten

fertigt sachkundig der Sekr. **Bleeser** zu Halle, fl. Sandberg 6, 1 Treppe.

Ein Spiritus-Brenner, der die Brennerei von Kartoffel und Syrup eine Reihe von Jahren zur größten Zufriedenheit seines Prinzipals geleitet hat und auch die Reparaturen an Dampf- sowie an landwirtschaftlichen Maschinen selbst besorgt hat, worüber ihm die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht, um sich in pecuniärer Hinsicht zu verbessern, anderweitig Stellung. Näheres bei dem Brenner **F. Conrad** in Halle a/S.

Auf dem Rittergute Beesen a. d. Elster stehen zum Verkauf:  
130 Stück Masthammel,  
18 : Säufers Schweine,  
30 : Ferkeln.

Ein junges gebildetes Mädchen von rechtl. Herkommen, welches auf einer Königl. Domaine als Wirtschaftsbemöthete mehrere Jahre gewesen und gute Zeugnisse besitzt, wünscht in ähnlicher Branche ein Unterkommen. Dasselbe sieht mehr auf anständige Behandlung als auf hohen Lohn. Geehrte Respektanten wollen gef. ausführl. Briefe poste restante Querfurt unter S. 33 senden.

## Verkauf.

Eine Schenke ist mit oder ohne Land unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft # 40. poste rest. Weissenfels.

Ein größeres herrschaftliches Wohnhaus an schöner Lage hiesiger Stadt, in bestem baulichen Zustande, steht wegen Erbtheilung unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Auskunft ertheilt Privat-Sekr. **W. Förtsch** hier selbst. Naumburg a/S., im Juli 1867.

Die 2. Verwalterstelle auf dem Rittergute Leuchern ist besetzt.

Hobelbänke zu verkaufen Steinweg 15.

## Bekanntmachung.

### Polytechnische Schule, Herzogl. Collegium Carolinum zu Braunschweig.

Anfang des Studienjahres 1867—1868: 8. October 1867; Aufnahmeprüfung am 4. October; Schluß: Ende Juli 1868.

Das Directorium, bei dem die Anmeldungen bis Ende September erfolgen müssen, ertheilt auf Verlangen nähere Auskunft.

Fachschulen sind: für Maschinenbau, Ingenieurbaufach und Architectur, Chemische Technik, Hüttenkunde, Pharmacie, Forstwirtschaft, Landwirthschaft und für Eisenbahn- und Postfach.

Vorbereitungsstudien: Prof. Dr. Dedekind: Höhere Mathematik; Prof. Dr. Züchen-Sommer: Elementar-Mathematik; Prof. Dr. Quersfurt: Beschreibende Geometrie; Prof. Dr. Weber: Physik; Medicinalrath Dr. Otto: Chemie; Prof. Dr. Blasius: Naturgeschichte; Prof. Brandes: Zeichnen; Prof. Sowaadt: Vossiren.

Fachstudien: Prof. Scheffer: Technische Mechanik und Maschinenbau; Ingenieur Quersfurt: Maschinenconstruiren; Prof. Ahlburg: Allgemeine und Ingenieurbaufunde; Stadtbau- meister Tappe: Architect. Entwürfe; Bauconductor Uhde: Baukunst und architect. Zeichnen; Dr. Bethmann: Geschichte der Baukunst; Bauconductor Körner: Constructionszeichnen und Mechanik der Bauconstruktionen; Architect Willgerodt: Graphische Statik; Prof. Dr. Knapp: Technische Chemie und Metallurgie; Medicinalrath Dr. Otto: Pharmacie; Forstrath Dr. Gartig: Forstwirtschaft und forstliche Naturkunde; Revierförster Langerfeldt: Forstwirtschaft und Geschichte der Jagd- und Forstwirtschaft; Bauconductor Körner: Forstwege und Uferbauten; Prof. Müller: Landwirthschaft; Medicinal-Assessor Dr. Quibde: Thierarzneikunde.

Praktisch-chemische Arbeiten unter Oberleitung des Medicinalraths Otto und Prof. Knapp: die Assistenten Dr. Kubel und Schertel.

Allgemeinbildende Lehrfächer: Hofrath Dr. Dedekind: Rechtskunde, Geographie, Statistik, Nationalökonomie; Prof. Dr. Ahmann: Geschichte und Literatur; Prof. Dr. Sch. Französische Sprache; Prof. Dr. Werner: Englische Sprache.

Braunschweig, den 27. Juli 1867.

## Das Directorium.

Dedekind. Ahlburg. Otto.

## Halle in der Pfefferschen Buchhandlung

ist soeben eingetroffen:

**Die Destillation des Steinkohlentheers** und die Verarbeitung der damit zusammenhängenden Nebenproducte. Von **Georg Lange**. Mit 1 Thlr. 5 Sgr. Abbildungen.

**Ein Dampf-Ziegelei u. Dampfpresskohlenstein-Fabrik**, neu u. grossartig eingerichtet, unweit Magdeburg hart am schiffbaren Strome, soll Familienverhältnisse halber unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Näheres durch die Herren **Klinkhardt & Schreiber**, Halle a/S.

## Wiederholte Auerkennung des Gaffmann'schen Magenbitteren.

Schon seit längerer Zeit ist der rühmlichst bekannte Gaffmann'sche Magenbittere von mir stets mit dem besten Erfolge bei, durch Erkältung, oder durch Genuss von Dstf, hervorgegerufenen Leidschneiden und Diarrhöe angewendet worden, was ich hiermit zum Wohle der Menschheit öffentlich bekannt mache.

Pirna, den 1. September 1865.

Lager in Originalflaschen halten in:

Franz Melzer.

Halle a/S. Herr **Jul. Herbst**.  
Herr **Aug. Fiedler**.

Gisleben Herren **C. Worch & Schmidt**.  
Frankenhäusen Herr **C. Landgraf**.  
Aachstedt Herr **C. F. Demand**.

Merseburg Hn. **C. S. Schulze sen. & Sohn**.  
Querfurt Herr **F. C. Wiener**.  
Hofleben Herr **D. Berthold**.  
Schaffstedt Herr **S. Nepler**.  
Schleuditz Herr **W. Necht**.  
Trotha Herr **Jordan**.



Heute trifft ein großer Transport 4- und 5jähriger Spannpferde ein.  
**Meyer Salomon & Grossmann**,  
große Brauhausgasse Nr. 28.



## Dr. Baltz's Potsdamer Balsam

(Parfum aromatique balsamique)

— concessionirt und gesetzlich deponirt —

seit 23 Jahren bekannt und bewährt wegen seiner auf den menschlichen Organismus kräftigend und belebend wirkenden Eigenschaften. Empfohlen von dem Geh. Med.-Rath Herrn Dr. Augustin, Reg.-Arzt Dr. Baltz, Leibarzt Dr. von Arnim, Hofarzt Dr. Markgraf und vielen ärztlichen Autoritäten, besonders bei rheumatischen, nervösen und lähmungsartigen Leiden, veralteten Verrenkungen, **Gegenschuß, Schwäche der Glieder, Kopf-, Hals- und Zahnergüssen** u. c. Nach anstrengenden Reisen und Strapazen, nach Bädern, genügt eine Einreibung zur vollkommenen Stärkung. — Jede Flasche ist mit obigem Stempel verschlossen. — Preis pro Flasche 10  $\mathcal{R}$ .

Haupt-Depôt in Halle bei Herrn **A. Hentze**, Schmerstraße Nr. 36.

Fabrik des Potsdamer Balsam von **J. C. Lehmann**,  
Königl. und prinziplicher Hoflieferant in Potsdam.

In Vertretung der Firma **Otto Schwittau, Berlin**, Lieferant für alle Königl. Preuss. Lazarethe, empfehle mein Lager eis. Bettstellen, Matratzen, Garten-Möbel u. c. mit Spiralfederbepannung zur geneigten Beachtung. Bestellungen nehme entgegen und liefern zu Fabrikpreisen franco hier. **F. W. Schröder**, Brüderstraße 4.

Illustrirte Preiscurante franco und gratis.

Eine **Schenkwirtschaft** mit 2 1/2 Morgen Acker in der Nähe zu verkaufen durch **G. Martinus**, Alter Markt 34.

2 **Schiffsauger** und 2 **Ketten** sind billig zu verkaufen  
Unterberg Nr. 25 in Halle.



**Peru-Guano von Mutzenbecher, aufgeschlossener P.-Guano von Ohlendorf, Phospho-Guano v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfohlen billigst**  
**J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Eine Lehrlingsstelle offen bei

**J. G. Mann & Söhne.**

### Die Jugendjahre

sind für Jeden eine liebliche Erinnerung und oft denken wohl die daran zurück, welche leider in noch frühem Alter ihren schönen Haarwuchs verlieren mußten, indessen sie eine Blase oder Perücke verunstaltet, und das so blühende Gesicht unter einer greisen Bedeckung hervorschauen läßt. Wie man jedoch einem jeden Fortschrittsgrade ein Präservativ-Mittel entgegen stellen kann, so ist dies auch mit dem Haarverlust der Fall. Obgleich schon vielfach Mittel aufsuchten, so verschwanden sie durch ihre Wirkungslosigkeit. Endlich ist es aber gelungen, die Kahlköpfigkeit zu hemmen, und zwar in dem so vielfach bewährten vegetabilischen Haarbalsam **Esprit des cheveux** in Flaschen à 1  $\mathcal{R}$ . von Gutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, dessen Wirksamkeit von vielen Ärzten und Autoritäten, sowie von Laien festgestellt ist. Allen denjenigen, deren Haarwuchs durch Krankheit, geistige Anstrengung, Syphilis oder wodurch sonst inhibirt worden, rathen wir, diesen schätzbaren Balsam anzuwenden, da derselbe durch einen neuen Haarwuchs ein jugendliches Ansehen wiedergiebt und jeden vor schmerzlicher Rück Erinnerung an die Jugendjahre bewahrt.

### Wichtig für Bauunternehmer.

Die **Louis Kehse'sche** Konkursmasse liefert

### Mauersteine

in vorzüglicher Waare, volles Maas und sehr hart gebrannt zu dem **außerordentlich billigen Preise** von 7 1/2  $\mathcal{R}$ . und bei großen Parteen von 7  $\mathcal{R}$ . pro mille. — Bestellungen werden entgegen genommen vom Kaufmann

**Ludwig Deichmann,** Leipzigerstraße 84,  
 als gerichtl. bestelltem Verwalter  
 der **Louis Kehse'schen** Konkursmasse.

### Circa 8000 St. ächte Wiener Meerschaum-

**spitzen u. Pfeifen!!** mit den kunstvollsten Schnitzereien versehen, **direct aus Wien**; eine große Partie reimwoolene **Gesundheitsjacken**, Gesundheitshosen u. Leibbinden; **cr. 800 Ds. Schlipse u. Cravatten**, jede Façon, für Herren u. Damen. Das **gr. Lager Oberhemden** in Shirting, Leinen u. Wolle; **Ferren-Chemisettes** und **650 St. seidene Taschentücher**, beste **Dult**, eleganteste Muster, um damit schnell zu räumen Alles **spottbillig**; über die **Rechttheit der Meerschaumspitzen** wird auf Verlangen die **Factura** von einem der größten Fabrikanten **Wien's** vorgezeigt. Das **Kurz**, Galanterie-, Weiß-, Stahl-, Lederwaaren- u. größtes **Seidenhandlager** von Pergamenten in Halle, **Schmeerstr. Nr. 12. 12. 12.**

### C. A. Schnabel, Markt 10, (Hotel garni „zur Börse“)

empfeilt bei besser Bedienung zu den solidesten Preisen:  
 sein mit allen betreffenden Artikeln wohl assortirtes **Leinen- u. Waaren-Lager**,  
 sein Lager neuer, feingewebter, staubfreier **Bettfedern und Daunnen**,  
 sein Lager fertiger neuer **Betten** in Bettrell, Federleinen und Bettbarchent.

### Oberhemden

werden nach Maas aus bestem Leinen, sowie aus bestem Shirting sauber, guttischend und billigt in den neuesten Façons angefertigt in der  
**Leinenhandlung von C. A. Schnabel, Markt 10.**

Eine geräumige Wohnung mit Gartenpromenade ist im Vordergebäude des „Fürstenthales“ zum 1. October zu beziehen. Mietpreis 115  $\mathcal{R}$ .

### Zum Sängersfeste!!

**Waldschlößchenbier**, frisch vom Faß, auf **Eis!** à Seidel 1 1/2  $\mathcal{Sgr}$ .  
**Sulmbacher Beerandtbier**, à Seidel 2  $\mathcal{Sgr}$ . empfiehlt  
**H. Fr. Berger**, große Klausstraße Nr. 3.

### Schlüter's Café & Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis à vis dem Kreisgericht.

### Zum Sängersfeste!

empfehle meine Lokalitäten dem Publikum hiermit bestens; **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, sowie auch zu jeder Tageszeit à la carte gespeist werden kann.  
**NB.** Das **Kizinger** und **Thüringer Lagerbier** liegt auf **Eis!**

### Zum Sängersfeste

halte ich dem geehrten Publikum mein reichhaltig assort. **Weinlager** zu Preisen von 7  $\mathcal{Sgr}$ . bis 1  $\mathcal{Thlr}$ . (im Dutzend billiger) bestens empfohlen  
**Gr. Ulrichsstr. 9.** **Ernst Graeger.**

**Sauerkirschen ohne Stiele kauft**  
**Halle, Geiststraße. Otto Thieme.**

**Sauerkirschen ohne Stiele**  
**F. W. Giebner in Cönnern.**

Kauft

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Ladeneinrichtung

zu Material-Geschäft nebst Lafen, Waagen, Delfasten u. dergl. ist billig zu verkaufen gr. Klausstraße 28.

### Sauerkirschen

ohne Stiele kaufen Rannische Straße Nr. 3.  
**Gebrüder Kopf.**

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

### Merseburger Bitter-oder Schwarzbier

wird ununterbrochen verlanbt.  
**Preis ab hier à Flasche 4  $\mathcal{Sgr}$ .** bei Franco-Rückgabe der Flasche 6  $\mathcal{Pf}$ . vergütet. **Wiederverkäufern** angemessenen Rabatt.  
**Merseburg a. d. Saale, 1867.**  
**Carl Berger, Stadtbrauerei.**

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. ist zum 1. Oct. d. J. zu beziehen.  
 Photograph **G. Fischer**,  
 Wilhelmstraße.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

### Restaurations-Gröfnung.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst hiermit bekannt, daß ich Sonntag den 4. August meine neu eingerichtete **Restauration**, kleine **Ulrichstraße Nr. 10**, eröffne.  
 Für gute **Speisen**, sowie für ein feines **Böhmisch Bier** wird stets bemüht sein  
**G. Urban.**  
 Sonntag von früh 8 Uhr an **Speckfischen.**

### Illuminations-Laternen

in den Sängersfarben und vorzügliche Feuerwerke und **Bengalische Flammen** empfiehlt sehr billig en gros u. en detail  
**G. P. Breitschneider**, Mauergasse 3.

Ihr lieben Sänger nah und fern, Ich weiß, — Ihr trinket alle gern Des Hochgenusses **Glement**; — Drum kehret ein — in **Parlament** bei  
**G. Honigmann**,  
 Fl. **Ulrichstraße Nr. 28.**

### Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 4. August **Fanz. K. Banse.**

### Schwitsch.

Sonntag den 4. August **Concert** u. **Ball** von der Kapelle des Herrn **Müller** nebst Damen aus **Brehna**, wozu ergebenst einlabet  
**Anfang Abends 7 Uhr.** **G. Lischke.**

### Röitzschgen b. Landsberg.

Sonntag

den 4. August von Nachmittags 3 Uhr an **Concert**, Abends v. 7 Uhr an **Concert** und **Ball**. Bei eintretender Dunkelheit **Brillant-Feuerwerk**.  
 Hierzu labet ergebenst ein **F. Troitsch.**

### Georgsburg b. Cönnern.

Sonntag den 4. August von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab **Stechvogelschießen** für Damen, wozu ergebenst einlabet  
**W. Kobl.**

### Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh entriß mir der unerbitliche Tod meine innig geliebte Frau **Clara geb. Lorenz**, 61 Jahre alt, den 2. August 1867.  
**G. Matthaci.**

**Telegraphische Depeschen.**

**Gms, d. 2. Aug.** Se. Maj. der König hatte mit dem von Paris hier eingetroffenen Botschafter Grafen v. B. Holz eine Konferenz, zu welcher auch der Legationsrath Ubelen zugezogen wurde. Der Fürst von Hohenzollern ist hier angekommen. Der Tag der Abreise des Königs nach der Schweiz ist noch nicht bestimmt.

**Köln, d. 1. August.** In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Antrag gestellt, die Kosten für den Kölner Reichstagsabgeordneten aus der Einkommensteuer mit drei Thalern täglich zu vergüten. Der Antrag wurde der Finanz- und Justiz-Commission überwiesen.

**Hamburg, d. 2. August.** In der gefrigen geheimen Sitzung der Bürgerchaft wurde beschlossen, den dringlichen Antrag des Senats, betreffend die Militärconvention mit Preußen, einem Ausschusse von fünf Mitgliedern zur schleunigen Berichterstattung zu überweisen. Der Ausschussbericht soll in der nächsten Bürgerchaftssitzung am 7. August erstattet werden.

**Wien, d. 2. August.** Die „Wiener Zeitung“ meldet in ihrem amtlichen Theile, daß der Kaiserliche Internuntius in Konstantinopel, Baron von Profsch-Osten, zum Range eines Botschafters erhoben ist. — Dasselbe Blatt veröffentlicht den Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Oesterreich und den Niederlanden.

**Westb, d. 1. August.** Der Sultan ist heute von hier abgereist. Von Kustschuk kehrt derselbe auf dem Landwege über Adrianopel nach Konstantinopel zurück.

**London, d. 2. August.** Aus Newyork wird vom 1. d. per atlant. Kabel gemeldet, daß General Sheridan den Gouverneur des Staates Texas entlassen hat.

**Kopenhagen, d. 2. August.** Mehrere Morgenblätter melden, daß die Reife der Französischen Journalisten hierher auf den 8. August festgesetzt ist. Es werden circa 20 Personen kommen, darunter die beiden Deputirten Morin und Piccioni und die Repräsentanten von zehn Pariser Zeitungen.

**Stockholm, d. 2. August.** Der französische Ackerbauminister Béchic ist hier eingetroffen und vom Prinzregenten Dölar empfangen worden.

**Athen, d. 1. August, Abends.** (Officiell.) Nachrichten aus Kreta vom 28. v. Mts. melden, daß die Insurgenten sich in Sphakia behaupten. Die Türken, von Mangel an Wasser und Lebensmitteln bedrängt, haben das Plateau von Utopho wieder geräumt. Die Provinzen Sphakia, Rethymmo und Gerakion sind in vollem Aufstande. Ein russisches sowie zwei französische unter dem Kommando eines Admirals stehende Kriegsschiffe sind aus Kreta mit 1400 Weibern und Kindern im Pyraeus eingetroffen.

**Italien.**

Die italienische Regierung soll zahlreiche Waffenvorräthe in Venedig, Padua, Vicenza, Treviso und Udine mit Beschlag belegt haben. Auch eine Riste mit 20,000 Franken, die von Preußen kam, soll mit saffirt worden sein. Das Gerücht ist verbreitet, das römische Ministerium habe seine Entlassung eingereicht.

**Frankreich.**

In der einzigen, jetzt noch in entschieden preußenfreundlichem Sinne redigirten Zeitschrift Frankreichs, der „Revue contemporaine“, veröffentlicht Herr v. Gallone einen bemerkenswerten Artikel. Er führt aus, daß die Politik des inneren Druckes unvermeidlich zum Kriege führen müsse, und in dieser Theorie begegnet sich der Verfasser nicht nur mit den Leuten des Tiers-Parti, sondern auch mit Herrn Weiss vom „Journal de Paris“; aber die Konklusionen sind wesentlich andere. Er gelangt zu dem Ergebniss, daß Frankreich sich bei einem Kriege einer Koalition aller europäischen Mächte gegenübersehen würde. Auf Italien wäre nur zu rechnen, wenn man ihm Kom sichere; Oesterreich könne unmöglich sich an einem französischen Kriege gegen Deutschland betheiligen, ohne selbst seiner acht Millionen deutscher Unterthanen verlustig zu gehen, und so würde sich aufs Neue ereignen, was sich nach den Allianzen von 1756 und 1812 zugetragen. Unnatürliche Allianzen erzeugen nur Katastrophen, und so stellt der Verfasser die Maxime auf, daß man die Interessen seiner Verbündeten eben so sehr als seine eigenen in Betracht ziehen müsse und nicht auf Bündnisse bauen dürfe, wo beider Interessen nicht gleichzeitig gefördert sind. Auf diese Weise gelangt der Artikel zur entscheidenden Beurtheilung einer österreichisch-französischen Allianz für den künftigen Krieg, den so viele Hände bemüht sind, zu entsagen, indem er schliesslich Frieden und Freiheit im Namen der Verpflichtung verlangt, welche die Selbstverleugung der französischen Nation dem Kaiser auferlegt.

Die französische Regierung hat seit dem 9. Juli keine Depesche mehr aus Mexiko von Dano erhalten. Da jede derselben nahezu 30,000 Francs gekostet, von denen 24,000 für das Schiff bezahlt werden mußten, welches die Depesche von Veracruz nach New-Orleans brachte, so erklärt sich diese Sparsamkeit. Man erwartet somit erst mit dem 8. oder 10. August in St. Nazaire eintreffenden Paketboote ausführliche briefliche Nachrichten vom mexikanischen Gesandten. Man ersah hier, Suarez wolle Dano nur gegen ein Lösegeld von 250 Mill. herausgeben.

**Spanien.**

In Spanien herrscht nach dem „Courrier Français“ noch immer der Schrecken. Vor etwa 20 Tagen ließ man in Palencia bei Walla-bold den Gencapitän Copeiro und einen Corporal von der Garnison

der Stadt erschiesen. Die Verhaftungen vermehren sich. Die ehemaligen Deputirten Nicolas Rivero und Stanislas Figueros befinden sich seit anderthalb Monaten im Gefängnis. Herr Gimanel del Palacio, einer der pikantesten Spanischen Schriftsteller, der Redacteur des Witzblattes „Gil Blas“, ist nach Portorico (Antillen) geschickt worden. Er soll in seinen Versen die Königin angegriffen haben. Von den in Madrid vorgenommenen Verhaftungen sind noch die des 27-jährigen Nicolas Salmeron Alonso zu erwähnen, eines der talentvollsten Männer Spaniens, Professors der Metaphysik an der Facultät in Madrid.

**Ausland und Polen.**

Die Moskauer Zeitung kann sich noch immer nicht über den Proceß Beresowski beruhigen, den sie sagt, „die russische Regierung mit ihren Gesezen und Verwaltungs-Reglements, die Gott sei Dank der Jurisdiction der französischen Gerichte nicht unterworfen sei, auf das Armenländerbänkchen habe setzen lassen.“ Die Geschworenen sind nur das Opfer gewesen, die wahren Schuldigen waren „die vielgerühmte französische Magistratur, das Parquet und besonders der Advocatenstand.“ Ja, die Moskowiterin behauptet, „die gouvernementalen und politischen Einflüsse seien der Führung und dem Ausgange dieses Proceßes nicht fremd gewesen; denn in Frankreich sei man in gewisser Beziehung mit Rußland unzufrieden, als ob man sich in gewissen Rechnungen und Erwartungen getäuscht sähe.“

**Bermischtes.**

— Mähr.-Df. Frau, d. 30. Juli. Ueber die Grubenerplosion berichtet die „Bresl. Bzg.“ folgendes Nähere:

Gestern Nachmittag kurz vor 3 Uhr vernahm man auf dem „Liefbaryschacht“ der Nothschlichtigen Gemeinschaft plötzlich einen dumpfen, dröhnenden Knall, mit welchem zu gleicher Zeit das aus Dachpappe bestehende Dach des Ventilations-Maschinengebäudes in die Höhe gehoben und zertrümmert wurde. Oben wurde das viel höher belegene Dach der Schachtkappe beschädigt, die Fenster im Maschinengebäude zertrümmert, sogar die beim Schachte und vor der Kasse stehenden Förderwagen theils umgeworfen, theils ein Stück fortgeschoben. Auch die über Tage beim Schachte beschäftigten Arbeiter wurden zu Boden geworfen. Ein panischer Schrecken bemächtigte sich Aller, der nur noch größer ward, als man wieder zur Besinnung kam. Jeder erkannte sofort die Ursache dieser unsichtbaren Kraft und deren gefährliche Folgen, und Jeder wußte, daß wenigstens an 100 Arbeiter in der Grube beschäftigt seien. Ein Assistent, ein Steiger und ein Praktikant versuchten sofort auf der Fahrt einzufahren, konnten aber nicht bis zur Sohle des Schachtes niederkommen, weil die unteren Fahrten durch die Explosion ebenfalls zerstört worden waren. Da man nun nicht wagen durfte, mittelst der Förderseile niederzusteigen, weil man fürchten mußte, mittelst der Förderseile selbst ist ausgemauert) gleichfalls demolirt sein könne, so wurde eine nothdürftige Seilbahn hergestellt. Diese Arbeit nahm viel Zeit in Anspruch. Durch die durch außer Stande, die bei der Veranozung von Grubenarbeiten entstehende Kohlenläure, so schnell als im guten Zustande auszuwaschen, und die Leute diesen Gefahr zu erstickten, wollten sie sich in die verborbene Luft wagen. Der Assistent, welcher die Arbeiten leitete und möglichst schnell Hilfe bringen wollte, hätte seinen Erger halb mit dem Leben gebüßt; er ließ die üblichen Vorichtsmaßregeln außer Acht, drang zu früh vor und mußte leblos hinausgeschickt werden, wo er durch ärztliche Hilfe jedoch wieder zu sich gebracht wurde. — Nachdem es endlich gelungen war, den Fallort zu erreichen, bot sich dem Auge ein schreckliches Bild dar. Zertrümmerte Förderwagen, ausgerissene Zimmerhölzer, verbogene Förderseile, zerbrochene Laufbreiter standen und lagen wild durcheinander; dazwischen die Leichen von Arbeitern in den verschiedensten Stellungen, größtentheils nackt — die Kleider waren ihnen vom Leibe gebrannt — mit mehrfach zerbrochenen Gliedmaßen und fast sämmtlich bis zur Unkenntlichkeit entstellt. — Ein Arbeiter von derselben Grube, der aber erst Nachts auf die Schicht gehen sollte, half sieben seiner vorunglückten Kameraden zu Tage schaffen und hat deren nur zwei erkannt. — Die ersten Personen, welche man antraf, waren sämmtlich todt. Sie hatten sich wahrscheinlich zur Zeit der Katastrophe in den Strecken befunden, waren in Folge dessen von dem nach dem Schachte stürmenden Luftdrucke und zugleich von den brennenden Gasen gefaßt und blieben. — Die an den entfernteren Arbeitspunkten Beschäftigten hatten von dieser Kraft weniger zu leiden. Diese waren nur dem Mangel an guter Luft ausgelegt. Nachdem man sich nun aber die Herstellung der Wasserleitung möglichst angelegen sein ließ, so ist der größte Theil dieser Arbeiter lebend gerettet worden. Die Ausdehnung der Baue und die zerbrochene Grubenverlebung macht ein schnelles Vordringen jetzt nicht mehr möglich. Heute Mittags waren im Ganzen 61 Personen heraufgeführt, davon waren 25 todt, 36 noch am Leben. Drei Personen sind im Lazareth verstorben, so daß die ganze Summe der Todten also 28 beträgt.

— Am Schluß der am 26. Juli zu Gera stattgehabten öffentlichen Sitzung des dortigen Gemeinderaths ereignete sich eine Episode, die sehr charakteristisch für Beurtheilung kleinstaatlicher Zustände ist. Nach Erledigung der Tagesordnung erbat sich der Oberbürgermeister Weber das Wort und theilte der Versammlung mit, daß der am 11. Juli verstorbene Fürst Heinrich LXVII. den verschämten Armen der Stadt Gera ein Legat vernachlässigt habe, nach welchem alljährlich die Summe von 20 Thalern unter die verschämten Armen vertheilt werden soll. Er fügte hinzu, daß der Stadtrath dieses Legat mit dem Ausdruck seines Dankes zur öffentlichen Kenntniß bringen werde. Während der Vorkündende des Gemeinderaths, Rechtsanwalt Schlotter, die Versammlung, wie dies in allen solchen Fällen üblich, aufforderte, sich zum Zeichen des Dankes von ihren Sigen zu erheben, bat Stadtrath Enke zu einer ergänzenden Bemerkung ums Wort und theilte darauf mit, daß dieses Legat von jährlich 20 Thln. nur bedingungsweise, resp. mit Vorbehalt des Widerrufs, ertheilt worden sei. Der verstorbene Fürst habe nämlich laut der dem Stadtrath in beglaubigter Abschrift zugefertigten Urkunde bestimmt, daß das Legat in Begall kommen würde, wenn sich die Stadt durch Ungehorsam oder ungehöriges, aufsehendes Betragen gegen das fürstliche Haus oder die fürstliche Regierung dieses Legats unwürdig zeige. Während Stadtrath Enke diese Erklärung abgab und mehrere Gemeinderaths-Mitglieder in Bezug auf diese Angelegenheit ums Wort baten, verließ sichtlich erregt der Ober-Bürgermeister schleunigst das Sitzunglocal. Die Herren Kollmer und Wartenburg sprachen hierauf aus, daß Stadtrath Enke sich durch seine Erklärung den Dank des Gemeinderaths verdient

habe, während andererseits es sehr zu bedauern sei, daß der Stadtrath die Mittelheilung der Bedingung, an welche die Fortgewährung der 20 Thaler jährlicher Armen-Unterstützung geknüpft sei, verschwiegen habe. Mit dieser, vielseitige Zustimmung findenden Erklärung wurde die Sache für diese Sitzung erledigt, indem der Vorsitzende erklärte, eine weitere Debatte über diese Angelegenheit nicht veranlassen zu können, vielmehr diejenigen, welche dieselbe weiter verfolgen wollten, ersuchen müsse, dies durch Einreichung schriftlicher Anträge für die nächste Sitzung zu bewirken.

**Rinderpest.**

Magdeburg, d. 1. August. Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Königl. Polizei-Präsidenten und Landraths v. Gerhardt vom heutigen Tage ist in den Dörfern Blumenrod, Splittelfein und Zheissenstein im Herzogthum Sachsen-Koburg die Rinderpest aus Neue ausgebrochen und als solche constatirt. Der diesseitige Regierungs-Bezirk ist mithin jetzt nicht weniger bedroht, als zur Zeit des Ausbreitens dieser gefährlichen Krankheit im Meiningenschen. Der Ober-Präsident von Weisleben hat daher bestimmt, daß die Verordnung der Königl. Regierung hierselbst vom 6. Mai d. J., betreffend: das Verbot des Handels mit Rindvieh im Umherziehen und der Abhaltung der Viehmärkte, auf neuer in Kraft bleibt.

München, d. 31. Juli. Nachdem die Rinderpest, schreibt die „Bayer. Ztg.“, im Herzogthum Sachsen-Coburg neuerdings in mehreren Dörfern ausgebrochen, und bei der geographischen Lage dieses Landes eine Verschleppung der Seuche von dort nach Baiern auch durch das Gebiet von Meiningen und Sachsen-Weimar zu besorgen ist, wurde Seitens des Königl. Staatsministeriums des Innern mit Entschlie- sung vom 30. d. M. verfügt, daß die gegen das Großherzogthum Sach- sen-Weimar und gegen die Herzogthümer Sachsen-Meiningen und Sach- sen-Coburg bereits angeordnete Absperrung der Grenze bis auf Weiteres aufrecht zu erhalten sei.

**Wochen-Übersicht der Preussischen Bank**

vom 31. Juli 1867.

Activa.		
1) Geprägtes Geld und Barem		92,479,000 Thlr.
2) Kassen-Anweisungen, Wechselbanknoten u. Darlehnskassen- Scheine	2,344,000	;
3) Wechsel-Bestände	61,232,000	;
4) Lombard-Bestände	12,500,000	;
5) Staatsrenten, verschiedene Forderungen und Activa	17,388,000	;
Passiva.		
6) Banknoten im Umlauf	131,769,000	;
7) Depositen, Kapitalien	20,172,000	;
8) Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	5,017,000	;

Berlin, den 31. Juli 1867.

Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Dechend. Boeck. Kottb. Gallenkamp. Heremann. v. Roenen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	332,76 Par. L.	332,34 Par. L.	332,78 Par. L.	332,63 Par. L.
Dunkelbr.	3,91 Par. L.	4,13 Par. L.	4,56 Par. L.	4,20 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	85 pCt.	85 pCt.	85 pCt.	74 pCt.
Luftwärme	9,6 Gr. Rm.	16,3 Gr. Rm.	11,5 Gr. Rm.	12,5 Gr. Rm.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**

Am 2. August.

Beobachtungszeit.	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur Reum.	Wind	Allgem. Himmelsanfsicht
7 Morgs.	Königsberg	333,3	9,8	NW, schwach.	bedeck.
6	Berlin	334,5	10,9	N, schwach.	ganz better.
	Ergan	331,9	8,4	N, mäßig.	best.
7	Haparanda (in Schweden)	337,2	9,8	N, mäßig.	best.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 3. August 1867.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegeacht Brutto.

Weizen behauptete die letzten Notierungen, 170 & 87-90  $\mathcal{H}$ . bez. Roggen reichlich angeboten in alter und vorzugsweise in neuer Waare, im Ganzen preisbehaltend bei etwas matter Kauflust, feinste alte Waare 168 & wurde mit 70  $\mathcal{H}$ . bez., neue in guter Qualität mit 66-68-69 u. 70  $\mathcal{H}$ . bez., suchte untergeordnete Waare weit billiger und überhaupt schwer anzubringen. Gerste weber gefragt noch angeboten. Hafer knapp und bei guter Frage steigend, 100 & 35-36  $\mathcal{H}$ . bez. Hülsenfrüchte ohne Handel.

Rümmel verkehrte ziemlich lebhaft, Preise waren unverändert 10-10 1/2  $\mathcal{H}$ . und nur einige Kleinigkeiten in feinsten Qualität 10 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.

Fenchel war nicht am Markte.

Wau: 1 1/2-2  $\mathcal{H}$ . bez.

Delsaaten waren ziemlich umfangreich, zum Theil in sehr schöner Waare angeboten und begegnete guter Abnahme zu den letzten Notierungen, 150 & Raps 82-85  $\mathcal{H}$ . bez., Rüben 78-81  $\mathcal{H}$ . bez., Dotter 65-66  $\mathcal{H}$ . bez.

Stärke behauptet, 8 1/2-8 3/4  $\mathcal{H}$ . bez.

Spiritus lebhaft gefragt und animirte Stimmung, loco Kartoffel- 23 1/2  $\mathcal{H}$ . bez., Rüben: 20 1/2-21  $\mathcal{H}$ . bez. Auf Lieferung nichts gemacht.

Rübböl verändert, obwohl die auswärtigen Märkte mehr Festig- keit zeigen.

Solaröl kommt in bessere Frage, in Folge der konstant und ohne Sprünge höher gehenden Notierungen für Petroleum halten unsere Fabriken auf 1/2-1/3  $\mathcal{H}$ . die Waare höher und sind überhaupt geneigter, die Entwicklung des Marktes abzuwarten, weil ihnen zu den bisherigen billigen Preisen immer noch Abnehmer sicher sind.

Kobzucker hatte die ganze Woche hindurch, da der Markt matt war, beschränkten Umfah zu den bisherigen billigen Preisen. Die Rübenfelder sollen einen guten Stand zeigen. Die am 1. d. stattge- habten Verhandlungen im Zweigverein der Zuckerfabrikanten für Halle und Umgegend ergeben, daß die überwiegende Mehrzahl der Fabriken weniger Morgen — man sagt 1/3 — mit Rüben bestellt hat, daß aber wenigstens in der hiesigen Umgegend der Ausfall an Areal durch den Stand der Rübenfelder reichlich ausgeglichen werden dürfte, wenn fernerhin die der Zuckerbildung günstige Witterung eintrete.

Syrup ist bei der bedeutenden Hauffe im Spiritusgeschäft zu den letz- ten Notierungen nicht zu haben, Lecoware fehlt ganz.

Plausmen ohne Handel.

Kartoffeln, Speise, 20  $\mathcal{H}$ . bez.

Delfuchen 1 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.

Futtermehl und Kleie nicht verändert.

Heu: 25-30  $\mathcal{H}$ . bez.

Langstroh: 6-6 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.

Flußfrachten — die Schifffahrt liegt fast ganz darnieder.

**Marktberichte.**

Halle, d. 3. August. Getreidemarkt nach Berl. Schöfel u. Preuß. Geld auf der Börse. Weizen 3 # 18  $\mathcal{H}$ . 9 A. bis 3 # 22  $\mathcal{H}$ . 6 A. Roggen 2 # 22  $\mathcal{H}$ . 6 A. bis 2 # 27  $\mathcal{H}$ . 6 A. Hafer 1 # 13  $\mathcal{H}$ . 9 A. bis 1 # 15  $\mathcal{H}$ . — A. Heu pr. Ctr. — # 25  $\mathcal{H}$ . — A. bis 1 # —  $\mathcal{H}$ . — Langstroh pr. Schock à 1200  $\mathcal{H}$ . 6-6 1/2  $\mathcal{H}$ .

Die Polizei-Verwaltung.

Magdeburg, den 2. August. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. — Kartoffelspiritus, 8000  $\mathcal{H}$ . Tralles, loco ohne Faß — #. — Nordhausen, den 2. Aug. Weizen 3 # 10  $\mathcal{H}$ . bis 3 # 27 1/2  $\mathcal{H}$ . Roggen 3 # —  $\mathcal{H}$ . bis 3 # 5  $\mathcal{H}$ . Gerste 2 # —  $\mathcal{H}$ . bis 2 # 10  $\mathcal{H}$ . Hafer 1 # 10  $\mathcal{H}$ . bis 1 # 15  $\mathcal{H}$ . Rübböl pr. Ctr. 14 1/4  $\mathcal{H}$ . Leinöl pr. Ctr. 14 1/4  $\mathcal{H}$ .

Wien, d. 2. August. Weizen loco 84-98 # nach Qualität, neuer ungar. 88-90 # ab Bahn bez., Lieferung pr. Aug. 80 1/2-80 # bez., Sept./Oct. 72 1/2-1/2 # bez., Oct./Nov. 71 # bez. — Roggen loco 84-71 # nach Qualität, neuer ungar. 88-90 # ab Bahn bez., Lieferung pr. Aug. 80 1/2-80 # bez., Sept./Oct. 72 1/2-1/2 # bez., Oct./Nov. 71 # bez. — Hafer loco 32-38 #, böhm. 35-1/2 # ab Bahn bez., pr. Aug. 32 1/2-1/2 # bez., Sept./Oct. 29 1/2 # bez., Sept./Okt. 27 1/2 # bez., Oct./Nov. 26 1/2 # bez. — Erbsen, Ruchwaare 62-68 #, Futterwaare 59-62 #, Dec. 11 1/2-1/2 # bez., Det./Nov. 11 1/2 # bez., Nov./Debr. 11 1/2 # bez., Ctr. 11 # loco 32 1/2-22 1/2 # bez., Br. u. C., Sept./Okt. 20 1/2-21 1/2 # bez., 1/2 # bez., 21 C., Det./Nov. 18 1/2-1/2 # bez. u. C., 1/2 #, Nov./Dec. 17 1/2-1/2 # bez. — Weizen loco fest. Nahe Termine behauptet, pr. Herbst niedriger, gehnd. 1000 Ctr. Roggen in effektiver Waare begegnete gutem Absatz und sind die Preise eher etwas besser. In Folge dessen zeigte sich auch für Termine gute Nachfrage, besonders für nahe Lieferung, welche zu steigenden Preisen gerech- nelt wurde, während für die entfernteren Eichten ebenfalls eine gute Kauflust bestand und um ca. 1/2 # pr. Wisp. Erntere aber reichlich 1 1/2 # pr. Wisp. im Preise an- zog. Schluß ruhig. Hafer loco besser veräußlich, nahe Lieferung höher. Ueber Roggen müßten wir das gestern Gesagte wiederholen. Anhaltende Ledigkeit bei be- haupteten Preisen. Spiritus in loco knapp zugeführt, wurde, so wie nahe Eichten, zu steigenden Preisen gehandelt, in Folge dessen auch spätere Termine besser befaßt wurden, gehnd. 10,000 Quart.

Breslau, d. 2. Aug. Spiritus pr. 8000 pCt. Tralles 20 1/2 # bez. u. C., 21 1/2 # Br. Weizen, weißer 98-110  $\mathcal{H}$ , gelber 98-108  $\mathcal{H}$ . Roggen 70-80  $\mathcal{H}$ . Gerste 57-64  $\mathcal{H}$ . Hafer 40-45  $\mathcal{H}$ .

Stettin, d. 2. Aug. Weizen 80-100 bez., Aug. 93 1/2 Br. u. C. Roggen 70-76 bez., Aug. 64-63 1/2 bez., Aug. 20 1/2 bez.

Hamburg, d. 2. Aug. Weizen u. Roggen loco matter angeboten, auf Termine geschäftslos, niedriger. Weizen pr. Aug. 5400  $\mathcal{H}$ . Netto 155 Bancothaler Br. 164  $\mathcal{H}$ , pr. Aug./Sept. 144 Br., 143 C., pr. Herbst 136 Br., 135 C. Roggen pr. Aug. 5000  $\mathcal{H}$ . Brutto 112 1/2 Br., 111 1/2 C., pr. Aug./Sept. 104 Br., 103 C., pr. Herbst 98 Br., 97 C. Hafer ruhig. Del matt, loco 25 1/2, pr. Oct. 25 1/2 — Wemfl.

Amsterdam, d. 2. Aug. Weizen geschäftslos. Roggen ziemlich unverändert. Raps pr. Decbr. 71. Rübböl pr. Oct./Dec. 38 1/4.

London, d. 2. Aug. Weizen fest gehalten, ruhig. Hafer williger, Zuführen stärker. Erbsen 1 Sch. höher. — Rübböl Wetter.

London, d. 2. Aug. Aus New-York vom 1. d. A. ends nied pr. atlant. tisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110, Goldagio 40, Bonds 111 1/2. Baumwolle 28.

Liverpool, d. 2. August. Baumwolle: 10,900 Ballen Umfah. Wochenumfah 56,890, zum Export verkauft 13,430, wirklich exportirt 15,558, Consum 40,000, Vorrath 676,000 Ballen. Middling Amerikanische 10 1/2, middling Orleans 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/4, good middling fair Dhollerah 7 1/4, Bengal 6 1/2, good fair Dhollerah 7 1/4, New-Emprna 8 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 2. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll, am 3. August Morgens 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. August am neuen Pegel 4 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 2. August Morgens 3 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. August 1 Elle 13 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 2. August. Die guten auswärtigen Notierungen hatten heute eine recht feste Haltung in allen Effectengattungen hervorgerufen, doch mag die Speculation bei der allgemeinen Unsicherheit aller Verhältnisse sich nicht heraus- lassen, alle Parteien waren zurückhaltend und das Geschäft daher nicht bedeutend. Eisenbahnen waren fest und meist höher, Meinungen über gefragt, Preiglich-Markts- sache; Alt-Rindener, Ober-silesische, Rheinische, sehr gefragt, Nordbahn befest. Preussische Fonds, namentlich Anleihe, angesehener, Deficit-reichliche, Russische, Italiener, Ame- rikaner fest, aber nicht eben beliebt, nur Franzosen, Lombarden und Oester. Cre- dit, Anfangs auch 1860er Loose, waren in gutem Verkehr. — Rumänische An- leihe 60 1/2, a 1/2 bezahl.

Leipziger Börse vom 2. August. Königl. fisch. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 à 500 # à 3 1/2, 83 1/2 C., do. v. 1855 v. 100 # à 3 1/2, 80 1/2 #, do. v. 1847 v. 500 # à 4 1/2, 93 1/2 C., do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # à 4 1/2, 93 1/2 #, a 100 # à 4 1/2, 95 #, v. 500 # à 5 1/2, 104 1/2 #, v. 100 # à 5 1/2, 104 1/2 #.

**Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 2. August 1867.**

Fonds-Cours.			Gold, Silber und Papiergeld.			Ostpreussische.			Westpreussische.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Preussische Anleihe	4 1/2	99	97 1/2	102 1/2	102 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	103 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1859	4 1/2	98	97 1/2	97 1/2	97 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1856	4 1/2	98	97 1/2	97 1/2	97 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1854	4 1/2	98	97 1/2	97 1/2	97 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	98	97 1/2	97 1/2	97 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1853	4	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1862	4	89 1/2	89 1/2	89 1/2	89 1/2	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
Staats-Geldscheine	3 1/2	84 1/2	84	84	84	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	123	122	122	122	79 1/2	79 1/2	84 1/2	82 1/2	88 1/2	88 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Bank- und Creditbank-Actien.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Friedrichs'or	111 3/4	111 3/4	Bank für Sozialwesen	100	100
Louis'd'or	111 1/2	111 1/2	Bank für Handel und Gewerbe	100	100
do. pr. Stück	5. 16	10 B	Bank für Industrie	100	100
Goldfronen	6. 23 1/2	6	Bank für Landwirtschaft	100	100
Goldgulden	5. 12 1/2	5	Bank für Handel und Industrie	100	100
Rupelgold	5. 16	6	Bank für Handel und Industrie	100	100
Imperial	1. 11 1/2	1	Bank für Handel und Industrie	100	100
Dollars			Bank für Handel und Industrie	100	100

In- und ausländische Eisenbahn-Actien.			Bank- und Creditbank-Actien.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mairbach	10	9	Bank für Handel und Industrie	100	100
Altona-Kieler	7 1/2	4 1/4	Bank für Handel und Industrie	100	100
Amsterdam-Rotterdam	9	8	Bank für Handel und Industrie	100	100
Bergisch-Märkische	13	12 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Berlin-Anhalt	13	12 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Berlin-Görlitz	13	12 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. Stamm-Prioritäts	13	12 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Berlin-Hamburg Lit. A.	10	9	Bank für Handel und Industrie	100	100
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	15	Bank für Handel und Industrie	100	100
Berlin-Stettin	8	7 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Sächsische Westbahn	8	7 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8	7 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Brieg-Neisse	8	7 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Elb-Weiden	17 1/2	17	Bank für Handel und Industrie	100	100
Essel-Döberberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	2 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. Stamm-Prioritäts	2 1/2	2 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. do.	2 1/2	2 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Erfurt-Nordhäuser Stamm-Prioritäts	5	4 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Gallische Carl-Ludwigs-Bahn	0	0	Bank für Handel und Industrie	100	100
Löbau-Gittan Lit. A.	10	10 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Ludwigshafen-Berbach	10	10 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Märkisch-Böhmische	10	10 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. Stamm-Prioritäts	10	10 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. do.	10	10 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Magdeburg-Halberstadt	15	14	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. Stamm-Prior.	15	14	Bank für Handel und Industrie	100	100
Magdeburg-Leipzig	20	20	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. do. Lit. B.	20	20	Bank für Handel und Industrie	100	100
Mainz-Ludwigshafen	6	5 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Münster-Hamm	4	3 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Niederrheinische Westbahn	4	3 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Niederrheinische Rheinbahn	4	3 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Nordbahn, Hessische	4	3 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Oberrheinische Lit. A. und C.	11 1/2	12	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. Lit. B.	11 1/2	12	Bank für Handel und Industrie	100	100
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	7	Bank für Handel und Industrie	100	100
Oester. sächsische Staatsbahn (Lombard.)	7 1/2	7	Bank für Handel und Industrie	100	100
Opreins-Barmbein	3 1/2	3	Bank für Handel und Industrie	100	100
Ostpreussische Eisenbahn Stamm-Prior.	7	6 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Regie Ober-Weiler-Bahn Stamm-Prior.	7	6 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Rheinische	7	6 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
do. Stamm-Prioritäts	7	6 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Rhein-Nahebahn	0	0	Bank für Handel und Industrie	100	100
Russische Bahnen	0	0	Bank für Handel und Industrie	100	100
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Schwäbische	4 1/2	4 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Stettin	4	3 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100
Warenberg	4	3 1/2	Bank für Handel und Industrie	100	100

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mairbach	4	4	Sächsische 5% Anleihe	5	104 1/2
do. II. Em.	4	4	Oesterreichische Metallanleihe	5	45 1/2
do. III. Em.	4 1/2	4 1/2	National-Anleihe	5	54 1/2
Aachen-Mairbach	4 1/2	73 B	do. Loose von 1854	4	60 B
do. II. Em.	4 1/2	79 B	do. Credit-Loose v. 1858	5	66 1/2
Bergische Prioritäten	4 1/2	95 B	do. Loose von 1860	5	69 - 6 1/2 - 1/2
do. II. Serie conv.	4 1/2	95 B	do. Loose von 1864	5	41 B
do. III. Ser. v. Staat	4 1/2	77 1/2 B	do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 B
do. gar. Lit. B.	4 1/2	77 1/2 B	Russ. Staatsanleihe 5%	5	77 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	92 B	do. 3% Anleihe	5	85 1/2
do. V. Serie	4 1/2	92 B	do. 2% Anleihe	5	83 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	91 1/2 B	do. 5% A. v. 1862	5	86 1/2
do. Döberberg-Eberfeld	4 1/2	91 1/2 B	do. 3% A. v. 1864 (Holl. St.)	5	86 1/2
do. Doornum-Geest	4 1/2	91 1/2 B	do. do. (Engl. St.)	5	87 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	91 1/2 B	do. 3% A. v. 1866 (Holl. St.)	5	85 1/2
do. Lit. B.	4 1/2	91 1/2 B	do. do. (Engl. St.)	5	88 B
Berlin-Hamburg	4 1/2	90 1/2 B	do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	87 1/2 - 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4 1/2	90 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	90 1/2 B	do. v. 1866	5	49 1/2 - 1/2
do. II. Emission	4 1/2	94 1/2 B	Italienische 5% Anleihe	5	77 1/2 - 1/2
do. III. Emission	4 1/2	94 1/2 B			
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	96 1/2 B			
Bresl. Schneid. Freib. Lit. D.	4 1/2	90 1/2 B			
Elb-Weiden	4 1/2	102 B			
do. II. Emission	4 1/2	102 B			
do. III. Emission	4 1/2	93 1/2 B			
do. IV. Emission	4 1/2	83 1/2 B			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Elb-Weiden v. Emission	4	83 B	do. v. 1866	5	87 1/2 - 1/2
Essel-Döberberg (Wilhelmsb.)	4	80 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
do. Ser. I. u. II.	4	80 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
do. do. III. Em.	4 1/2	86 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
do. do. IV. Em.	4 1/2	86 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Gall. Carl-Ludwigs-Bahn	5	78 1/2 B u. neue 75			
Lemberg-Cernowitzer	5	96 1/2 B			
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	94 B			
do. do. II. Em.	4 1/2	94 B			
do. Wittenb. Stamm	4 1/2	94 1/2 B			
do. do. Prioritäts	4 1/2	94 1/2 B			
Niederrheinische Westbahn	4	89 1/2 B			
do. conv. I. u. II. Ser.	4	89 B			
do. conv. III. Ser.	4	87 B			
do. IV. Ser.	4 1/2	96 1/2 B			
Niederrhein. Rheinb. Lit. C.	5	100 B			
Oberrheinische Lit. A.	4	77 1/2 B			
do. Lit. B.	4	77 1/2 B			
do. Lit. C.	4	77 1/2 B			
do. Lit. D.	4	77 1/2 B			
do. Lit. E.	4	77 1/2 B			
do. Lit. F.	4	77 1/2 B			
do. Lit. G.	4	77 1/2 B			
Oesterreichische Franz-Anleihe	3	248 B			
do. do. neue	3	231 B			
Oester. sächs. Staatsbahn	5	218 1/2 B			
do. do. 5% Bonds	6	90 1/2 B			
do. do. neue pr. 1875	6	88 1/2 B u. B			
do. do. neue pr. 1876	6	88 1/2 B			
Preussische Staatsgarant.	4	93 B			
do. III. Em. v. 1859 u. 1860	4 1/2	93 B			
do. do. von 1862	4 1/2	93 B			
do. do. von 1864	4 1/2	93 B			
do. do. v. Staat gar.	4 1/2	92 B			
Rhein-Nahe-Bahn gar.	4 1/2	92 B			
do. do. II. Em.	4 1/2	92 B			
Russ. Staatsanleihe 5%	4 1/2	92 B			
do. II. Ser.	4 1/2	92 B			

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Stargard-Posen	4 1/2	95 B	do. v. 1866	5	87 1/2 - 1/2
Schwäbische	4 1/2	95 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Stettin	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Warenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Warenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Ausländische Fonds.		
Stf.	Brief.	Geld.	Stf.	Brief.	Geld.
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2
Wittenberg	4	94 1/2 B	do. v. 1866	5	83 1/2 - 1/2

## Bekanntmachungen.

### Verkauf

von Getreide auf dem Halme sowie von Wagen und sonstigen Vieh- und Ackergeräthschäften.

Freitag den 9. August Vormittags 9 Uhr soll der zur Holzhandler **Heidecke'schen** Concursmasse gehörige Roggen auf dem Halme (ca. 11 Morgen) in kleineren Parzellen, und darauf die zu derselben Masse gehörigen Wagen, Pflüge, Eggen, sowie alles sonstige Ackergeräth-, Kuh- und Milchgeschir in dem Holzhandler **Heidecke'schen** Gehöfte in Breitenbach meistbietend gegen sofortige baare Zahlung in preussischem Gelde verkauft werden.

Rosla, den 2. August 1867.

**Steinbach**, Rechtsanwalt.  
Massenverwalter.

### Haus- und Acker-Verkauf in

#### Ubersroda bei Mücheln.

Veränderungshalber will ich kommenden

**Sonnabend den 17. August**

**Mittags 1 Uhr**

in hiesigem Cassaube mein hier unter Nr. 33 belegenes Wohnhaus mit Zubehör, sowie zwei in hies. Flur liegende, 24 Morgen haltende Ackerpläne mit oder ohne Erntefrüchte meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber können auch schon vorher mit mir in Unterhandlung treten.

Wittwe **Henriette Sambach**.

### Vieh-Auction.

Wegen Wirtschaftsveränderung bin ich wilems Mittwoch den 7. August Vormittags 10 Uhr mein Vieh meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courent zu verkaufen.

- 3 Stück große tragende Kühe,
- 2 - jährige Fehren,
- 1 - 1/2 jährigen Ochsen, Bulle,
- 2 - jährige Englische Schweine,
- 3 - Läufer-Schweine.

**Seydich** in Dölau.

### Anerkennungsschreiben.

**Herrn J. Oschinsky**, Breslau,  
Karlsplatz 6.

Ew. Wohlge. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß die Anwendung Ihrer nicht hoch genug zu schätzenden **Gesundheits- u. Universal-Seifen** auf mein seit mehreren Jahren gehabtes **gichtisches Fußleiden** den besten und gewünschten Erfolg gehabt, indem ich von diesem Feinde seit über Jahr und Tag vollständig befreit bin. Gleichzeitig aber theile ich Ihnen außer diesem Falle noch ergebenst mit, daß ich viele Leidende durch Verabfolgung und empfohlene Benutzung Ihrer **Seifen** namentlich bei **veralteten alten Schanden** zu gefunden, glücklichen Menschen gemacht habe. Ich sage Ihnen und im Namen der Genesenen den ergebensten Dank, mit dem Wunsche, daß diese Ihre Seifen immer mehr und mehr zum Wohle der leidenden Menschheit Anerkennung und Verbreitung finden möchten. Ew. Wohlgebornen ergebenst

**G. Hennig**, früher Inspector, jetzt Kaufm.  
Lissa in Schlesien, d. 28. Juni 1867.

**J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen** mit Gebrauchs-Anweisung sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Düben: **C. Schulze**, Duerfurt: **C. Burow**.  
Niederlagen werden durch **A. Hentze** in Halle errichtet.

### Verkauf.

Eine erst vor einigen Jahren neuerbaute Ziegelei mit Ziegelschnecke, gewölbtem Brennofen zu 30 Mille Mauersteinen, zweistöckiges Wohnhaus, Stallgebäude, einem Plan von 30 Morg. Größe mit mächtigem Eshmlager, und dabei eine Kohlengrube mit zwei großen Schuppen, soll unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden. Nähere Auskunft # 100. poste rest. **Weissenfels**.

## Bekanntmachung.

Nachdem wir dem Herrn **F. E. Kohl** in **Landenberg** für dort und Umgegend eine Agentur unserer Anstalt übergeben haben, bringen wir dies hierdurch zur Kenntniß des Publikums. **Gotha**, im Juli 1867.

### Die Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung der Feuer-Versicherungs-Bank f. D. zu **Gotha** empfehle ich mich als deren Agent und erkläre mich zur Annahme und Vermittelung von Versicherungs-Anträgen gegen Feuergefahr gern bereit.

**Landenberg**, im Juli 1867.

**F. E. Kohl**.

## Bad Blankenhain in Thüringen

(2 Meil. von Weimar u. Rudolstadt, Post- u. Telegr.-Station).  
Kalte u. warme, Eisen-, Schwefel-, Sool- u. Fichtennadelbäder. **Blankenhain**, dicht bei schönen Tannenwäldern anmuthig gelegen, eignet sich durch reine, stärkende Luft vorzüglich zu einem klimat. Kurort u. angenehmen Sommeraufenthalt. Freundliche Logis zu billigen Preisen. — Weitere Auskunft ertheilt

**Blankenhain** bei Weimar.

**Die Bade-Inspection.**

**Poudre Févre** zur leichten Bereitung von Selterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 Sgr.

**Savon de Riz** (Reismehlseife), à Stück 3 Sgr.

**Weisser Zahnpfitt**, in Flac. à 10 Sgr.

**Regnard's Odontine**, in Etuis à 6 Sgr.

**Königs Wasch- und Badepulver** à Schachtel 3 Sgr.

**Mittel gegen Hühneraugen**, 5 Sgr.

**Insectenpulver-Tinktur** à Fl. 5 Sgr.

**Polir- und Schärfepulver**, à Dose 5 Sgr.

**Amerikanisches Fleckwasser**, à Fl. 2 1/2 Sgr.

Zu haben bei

**Carl Haring**, Brüderstraße Nr. 16.

**B. E. Bergmann's Canna-Balsam-Seife**  
ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. **Carl Brodtkorb** in Halle.

## Zur größten Beachtung! **Rossfleisch.**

Zum bevorstehenden Sängersfesten empfehle mein **Rossfleisch** nebst **Servelat- und Knackwürstchen** als wirklich schön. **Sonnabend** warme mit bei **Fr. Thurm**.

Auch steht es den geehrten Herren Sängern frei, sich meine Schlächterei anzusehen. **Fr. Thurm**.

**Guano** (Chem.), à Ck 15 Sgr. bei

**A. Ritter**, Harz 48.

**Döbenerger Milch-Vieh-Auction.**  
Am Dienstag d. 13. August d. J.  
Mittags 12 Uhr

lassen wir einen sehr großen Transport der schönsten und stärksten, ganz nahe am Kalben stehender Kühe, Kalben und junger Bullen in Riesa zur „Stadt Leipzig“ verauctioniren.

**Esenhäm**, Großherzogthum Döbenerger.  
**Wagelis & Detmers.**

**Döbenerger Pferde-Auction.**  
Am Dienstag den 13. August d. J.  
Mittags 12 Uhr

lassen wir einen Transport schöner, sehr starker 1 1/2-jähriger Döbenerger Fohlen, welche sich sowohl zu Zucht- und Acker, als auch zu eleganten Wagen-Pferden eignen, in Riesa zur „Stadt Leipzig“ verauctioniren.

**Esenhäm**, Großherzogthum Döbenerger.  
**Wagelis & Detmers.**

### Apothekenverkauf.

Die einzige mit Realprivilegio versehene Apotheke in einer Kreisstadt des Königreichs Sachsen, mit 10 Mille Einwohner, soll mit einer Anzahlung von 16 Mille unter höchst vortheilhaften Bedingungen verkauft werden. Selbstkäufer erhalten nähere Mittheilung auf frankirte Anfragen, welche an **Ed. Stückerath** in der Exped. d. Btg. zur Weiterbeförderung unter Litt. **H. J. B.** übergeben werden.

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

Soeben wurde ausgegeben:  
**Jahresbericht**  
über die  
**Leistungen u. Fortschritte**  
in der  
**gesammten Medicin.**

Unter Mitwirkung zahlreicher Gelehrten herausgegeben von  
**Rud. Virchow** und **Aug. Hirsch**.  
Bericht für das Jahr 1866.  
Bd. I. Abth. 1. und 2.  
hoch 40. Preis des (in 2 Bänden à 3 Abtheilungen) vollständigen Jahrgangs:  
11 Thlr.

Die ferneren Abtheilungen folgen in kürzester Zeit, so dass beide Bände innerhalb 6 Wochen in den Händen der Abonnenten sein werden. Abonnement auf den Jahresbericht wird in jeder Buchhandlung und auf jedem Postamte angenommen.  
**Berlin**, Juli 1867.  
**August Hirschwald.**

Die vollständige Beseitigung meiner Jahre langen **Hämorrhoidal- u. Rückentleiden** verdanke ich dem Schriftchen: „**Wie schützt man sich vor Körpereschwäche?**“

**Dr. Ritter**, Preis 3 Sgr., ist in allen Buchhandlungen vorrätzig oder bei **F. A. Falk**, Leipzig (Commissions-Verlag) zu beziehen. Leipzig. **G. Th. Meyer.**

**Bermischtes.**

— Berlin. Dem aus Afrika glücklich heimgekehrten und jüngst hier zum Besuche eingetroffenen Reisenden Gerhard Koblitz gab die geographische Gesellschaft dieser Tage einen Bewillkommungsmaus. Bei dieser Gelegenheit kamen die Geschenke, insbesondere der Thron zur Sprache, welche die Preussische Regierung auf das Fürwort von Koblitz dem für Europäische Reisende stets hülfreich gewesenen Sultan von Bornu zusellen lassen wollte, und es zeigte sich dabei, daß die Mittel unseres Ministeriums für diesen Afrikanischen Thron nicht hinreichen. Herr Koblitz theilte mit, es seien zwar provisorisch 1500 Thlr. für die Entsendung ausgeworfen worden, er wies aber nach, wie damit nicht einmal die Transportkosten für die Beförderung der Geschenke würden bestritten werden können, da sich unter denselben ein allein auf 8 Kamelstößen berechneter Wagen befände. Nach seiner Berechnung seien zur Ueberbringung der Geschenke an den Hof des Sultans Dmar mindestens 8000 Thlr., falls die Expedition eine unbewaffnete wäre, erforderlich; sollten dieselbe dagegen Soldaten begleiten, so müßten je 1000 Thlr. pro Mann zu dieser Minimal-Summe in Zuschlag gebracht werden. Ohne über diese Mittel verfügen zu können, würde er auf die ebenfalls ehrenvolle, als in Anbetracht der sowohl ihm, als seinen Vorgängern, insbesondere Herrn von Beurmann vom Sultane Dmar hochherzig und in uneigennützigster Weise dargebotenen Gastfreundschaft sehr nothwendig erscheinende Mission Verzicht leisten müssen. Er hoffe indes, daß der Preussischen Regierung sich in der Person des (gleichfalls anwesenden) Lieutenants Stumm, welcher aus eigenen Mitteln eine wissenschaftliche Expedition nach dem mittleren Sudan auszuführen gedente, eine passende Gelegenheit darbieten würde, um die Geschenke mit geringerem Kostenaufwande an ihren Bestimmungsort gelangen zu lassen.

— Gelegentlich der Aufhebung der Schulhaft in Frankreich seien aus Berner's Souvenir's einige Notizen über Inhaft des Pariser Schuldgefangnisses erwähnt. „Zu meiner Zeit“, erzählt Berner, „wurde Maximilian, regierender Herzog von Zweibrücken, später König von Baiern, von seinen Gläubigern eingekerkert. — Lange Jahre hindurch habe ich den feierreichen Lord Mazereen im Schuldgefangnisse gesehen. Mazereen war wegen einer bedeutenden Wechselschuld eingekerkert, die ihm, nach seiner Behauptung, durch Gaunereien beim Spiel aufgebürdet war und die zu bezahlen er sich weigerte. Er verbrauchte im Gefängnisse eine Rente von 100,000 Francs, hielt offene Tafel und bezahlte für seine Maitressen eine Equipage und in jedem Theater eine Loge. — Der Amerikaner Swan faß zweiundzwanzig Jahre in Schulhaft. In den achtzehnten gegen seine Gläubiger gerichteten Pamphleten begann er stets mit der Mitteilung, daß er für mehr als 5 Millionen Güter in den Vereinigten Staaten besitze, daß er die Forderungen seiner Gläubiger zwanzigmal bezahlen könne, daß diese Forderungen aber ungerecht seien, und daß er niemals durch die Bezahlung ein Unrecht als Recht anerkennen werde. Swan war 52 Jahre alt, als er ins Gefängnis abgeführt wurde, und verließ letzteres in Folge der Juli-Revolution im Alter von 74 Jahren. Zwei Monate darauf starb er.“

— Görlitz, d. 30. Juli. (Raubmörder.) Die hiesige Polizei hat gestern einen glücklichen Fang gemacht. Der städtische Förster Müller in Tiefenfurt wurde gestern früh von einem Menschen in Jagdbekleidung, der sich für den Förster eines benachbarten Reviers ausgab, um Assistent bei einer Hausfuchung angegangen. Da Müller den Mann nicht kannte und derselbe ihm verdächtig vorkam, so ging er scheinbar auf dessen Ansuchen ein, brachte ihn jedoch, statt nach dem bezeichneten Orte der angeblichen Hausfuchung, zu dem Oberförster Zernack nach Rauscha, der ihn, da die Verdachtsmomente sich mehrten, durch Müller geschloffen nach Görlitz transportiren ließ. Hier wurde in dem Verhafteten der von Sachsen aus fluchtbrüchig verfolgte Deserteur Loos aus Schloß Chemnitz erkannt. Loos gab sich zwar anfänglich für den österreichischen Unterlieutenant v. Schramm aus Prag aus, gestand jedoch bald seine Identität mit dem Gesuchten ein und hat heute ein umfassendes Geständnis abgelegt, in welchem er sich als Urheber zweier Raubmorde, an dem Fischergesellen Schulze aus Berlin, der bei Falkenau ermordet gefunden wurde, und an dem am 23. d. M. bei dem Dorfe Seirwan bei Suben erschlagenen Fleischerlehrling Albert Möbins, bekannte.

— (Wiener Kellnerinnen.) Vor einigen Tagen ist ein zweiter Transport, bestehend aus sechs Wiener Kellnerinnen, nach Paris abgegangen, um die in der Dreher'schen Restauration im Ausstellungsgebäude entstandenen Lücken wieder auszufüllen. Fünf der vor wenigen Monaten zu gleichem Zwecke dahin abgereisten Mädchen haben ihr Glück bereits gemacht. Eine derselben, eine geborne Wienerin, dürfte binnen Kurzem ihre Vermählung mit einem spanischen Grand feiern. Eine Zweite, deren Vaterland Ungarn ist, wußte das Herz eines der bekanntesten Männer des Faubourg Saint Germain zu fesseln und hat mit ihrem Zukünftigen bereits die Hochzeitsreise angetreten. Die schöne Pöstin, die gleich bei ihrem Erscheinen allgemeines Aufsehen erregte, wohnte seit einem Monat in einer reizenden Villa unweit Vichy an der Seite eines altadeligen Marquis, der ihre Zukunft mit einer Verheirathung von 200,000 Francs sichergestellt hat. Die Vierte der Glücklichen feste einen amerikanischen Nabob durch ihre imposante Gestalt, sie stammt aus den tyroler Bergen und ist seit zwei Wochen durch das Mittelmeer von Europa getrennt. Die Letzte endlich, gleich der erkrankten ein Wiener Kind, ist an der Seite eines bekannten Lebemanns und Berehrers des schönen Geschlechts, der eben einige Millionen an der dortigen Börse gewonnen hat, in ihre Vaterstadt zurückgekehrt.

— Aus Paris, d. 30. Juli, wird berichtet: Als gestern Abend in der Vorie St. Martin das letzte Tableau der Biche au bois beginnen sollte, bemerkte man, daß eine der Löwinnen eben ein Junges geworden hatte. Trotz aller Vorstellungen bestand Batty darauf, in den Käfig zu treten, wo eine Löwin ihr Junges vertheidigen sollte. Das Drama war schrecklich und kurz. Nach einem Kampfe von wenigen Augenblicken ließ die Löwin, welche bis dahin das Junge in ihrem Rachen gehalten hatte, dasselbe plötzlich los und stürzte sich auf den Bändiger. Sie umschlang Batty und biß ihn in die Schulter, während ihre Zähne ihm das Tricot am Arm und Schenkel zerrissen. Von der Schulter floß das Blut reichlich herab. Als es Batty gelang, den Käfig zu verlassen, stürzte sich die Löwin noch gegen die Thür, aber er hatte diese so schnell geschlossen, daß kein weiteres Unglück zu befürchten war. Heute Abend ersehnt der Bändiger Lucas den verwundeten Batty.

— Das Pariser Journal „La Presse“ hat sich die kolossale Ente aufbinden lassen, daß eine neue französische Deyesche den französischen Gesandten am Berliner Hofe beauftragt, Aufführungen zu verlangen über die Einberufung von 25,000 Mann des hessen-kasselschen Contingentes, welche erst im Jahre 1868 erfolgen sollte! (Hessen stellt jährlich höchstens 2400 bis 2800 Mann.)

— In Warschau zirkulirt ein merkwürdiges Gerücht. Es sollen nämlich die Gebeine des im Jahre 1644 verstorbenen heiligen Fabian, der in Litthauen ein Gegenstand der besonderen Verehrung Seitens der Katholiken ist, auf höheren Befehl ausgegraben und an einem unbekanntem Orte vergraben worden sein; ebenso soll es den Gebeinen des heiligen Iosaphat Kuncemicz ergangen sein, die, wie erzählt wird, nach Sibirien transportirt sind. Letztere Maßregel sei, wird hinzugefügt, die brutale Antwort der russischen Regierung auf die Heiligensprechung dieses Märtyrers gewesen. Ein Korrespondent der „Dfd. Z.“ versichert, daß diese Erzählung in polnischen Kreisen allgemein geglaubt wird.

— London, d. 31. Juli. Zwei Dampfer, welche die Regierung den in den Eismassen des Weissen Meeres verunglückten Rauffabren zu Hilfe gesandt hatte, die „Brenda“ und der „Montezuma“ sind, ersterer nach England, letzterer nach Schottland zurückgekehrt. 132 britische Matrosen, aus drohender Lebensgefahr gerettet, kehrten mit ihnen in die Heimath zurück. Der 18. und der 19. Juni waren die schlimmsten Unglückstage, denn nicht weniger als 250 Fahrzeuge lagen im Eise eingeklemmt. 330 Seelute haben sich nach Archangel gerettet, darunter etwa 100 Engländer und die übrigen meist Norweger.

— Nachrichten aus Java vom 14. Juni berichten über ein heftiges Erdbeben, welches die mittleren Districte der Insel betroffen hat. Es fand am frühen Morgen des 10. Juni statt und dauerte etwa zwei Minuten. Die Bewegung war eine horizontale, erst von Süden nach Norden und dann schwächer von Westen nach Osten. In den Residenzen Cheribon, Pekalongan, Banjumas, Bagelen, Samarang, Djocjocarta und Suracarta sind bedeutende Vermuthungen angerichtet, verschiedene Gebäude eingefürzt und andere beschädigt. Zu Djocjocarta soll fast kein Gebäude unbeschädigt geblieben und an achtzig Personen, darunter zwölf Europäer, umgekommen sein. An den anderen Orten war der Schaden geringer. Auch in Batavia ist der Stoß gespürt worden, jedoch nicht von Bedeutung gewesen.

— Algerien ist von einer großen Hungersnoth bedroht. Mehrere schlechte Ernten und die zweimalige Invasion von Heuschrecken haben die ganze Bevölkerung an den Rand des Abgrundes gebracht. Es mangelt an allen Getreidearten, und auf manchen Punkten Algeriens findet sich gar kein Brodkorn mehr. Die Eingeborenen treiben ihre Heerden, ihr einziges Vermögen, in die Küstestädte, um sie gegen einige Sack Weizen und Gerste zu vertauschen; denn es fehlt ebenso sehr an Nahrung für das Vieh, wie für die Menschen. Von Marseille schickt man so viel Getreide wie nur möglich dahin; aber die Vorräthe sind dort ebenfalls erschöpft. Man sieht der Zukunft Algeriens mit großer Besorgniß entgegen.

**Bad Wittekind bei Giebichenstein.**

Die neueste Liste der Kurgäste (Nr. 5) weist vom 15. bis 31. Juli 118 Personen (in 64 Nummern) nach; seit Eröffnung der Saison besuchten das Bad 630 Kurgäste, welche sich auf 320 Nummern vertheilen.

**Gesetzsammlung.**

- Das am 3. August ausgegebene 70. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter: Nr. 6739 die Konzession, und Bestätigungs-Urkunde, betreffend den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Berlin über Rathenow und Gardelen nach Lehrte mit einer Zweigbahn in der Altmark über Salzwedel nach Helzen durch die Magdeburger Halberstädter Eisenbahngesellschaft und einen Nachtrag zum Statut der letzteren. Vom 12. Juni 1867; unter
- Nr. 6740 den Allerhöchsten Erlaß vom 3. Juni 1867, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte an die Bürgermeisterei Neustadt, im Kreise Neumied des Regierungsbezirks Coblenz, für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Neustadt durch das Wiebich: resp. Hammerbach- und Elsfahl bis auf die King's Rothbiger Bezirksstraße bei Kresenhaus; unter
- Nr. 6741 das Statut für die Wiesengenoßenschaft zu Schmidthachenbach im Kreise St. Wendel. Vom 5. Juli 1867; und unter
- Nr. 6742 die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung von Beschloffen über Abänderungen der unter dem 13. November 1837 Allerhöchst bestätigten Statuten des Theater-Aktienvereins zu Breslau. Vom 12. Juli 1867.

**Zuckermarkt.**

Halle, d. 3. August. Am 1. d. hielt der Zweigverein der Zuckerfabrikanten für Halle und umliegende Kreise seine erste Sitzung für die nächste Campaigne. Außer Berichten über den Stand der Rübenfelder wurde ein Antrag dahin gehend angenommen, daß der Centralverein monatliche Originalberichte aus den wichtigsten



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Substitutions-Patent des königlichen Kreisgerichts zu Eisleben vom 7. Februar er., betreffend den notwendigen gerichtlichen Verkauf der Gastwirth Friedrich Ehrenberg'schen Grundstücke daselbst  
am 19. September 1867  
Morgens 11 Uhr

wird ergänzend bemerkt:

- 1) der Gasthof wird nicht mehr — zum weissen Roß — sondern — Central-Salle — genannt, welche mit einem neu angebauten großen Concert- und Tanzsaal, zugleich für Theater eingerichtet, versehen ist.
- 2) Unter diesem Saale befindet sich ein großer gewölbter Pferdestall für 80 Pferde.
- 3) Die Central-Salle ist in der Lindenstraße (früher Viehweide), dicht neben der königlichen Post belegen.

Ein ordentl. zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus sucht Frau Rechtsanwält Göcking, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

### 2 Grundstücke

in Mitte der Stadt werden sofort zu kaufen gesucht.

Gef. Offerten werden direct erbeten an  
H. Mandel, Königsplatz 6.

Zu vermieten zum Sängersesse: 6 Fenster à 8. 6 Pers., zur Ansicht des Fahnenzuges u. Anhörung des Gesanges auf dem Markte; und eine möbl. Stube für 1—2 Herren.  
Markt Nr. „4“, 3 Et., Eing. Bechershof.

### Verkaufs-Anzeige.

Die zum Gafel'schen Gute zu Diemitz gehörigen Grundstücke sollen im Wege der Dis-membration veräußert werden. Zur vorläufigen Unterhandlung mit etwaigen Kauflustigen, und zur Vorlegung der Verkaufs-Bedingungen steht ein Termin auf

### Braumeister-Gesuch.

Für die bedeutende Brauerei eines Rittergutes in der preussischen Provinz Sachsen, nahe der sächsischen Grenze, wird für Michaelis dieses Jahres unter günstigen Bedingungen ein Braumeister gesucht. Nur solche Kandidaten, welche in der Bereitung eines tabellosen unter- und obergährigen Bieres ganz erfahren sind und sich sowohl darüber, als auch über ihre gute moralische Führung genügend ausweisen können, wollen ihre Adressen, denen die Zeugnisse im Original oder Abschrift beigelegt sein müssen, unter Chiffre Th. B. # 33, Leipzig, poste restante franco einschicken.

Der hiesige „Allgemeine Spar- und Verschönerungs-Verein“ sucht ein inmitten der Stadt gelegenes (Parterre oder 1 Treppe hoch) sich zum Geschäftsfokal eignendes Logis von ca. 3 Räumen, spätestens am 1. April 1868 beziehbar. Offerten mit Preisangabe erbittet  
Dr. Beeck.

### Folgende Gegenstände:

- 2 ovale Bottiche, jeden zu 4000 Quart,
- 3 runde desgl., jeden zu 2000 Quart,
- von Kiefernholz mit Eisenebinde, wenig gebraucht
- 1 Drahtseil, 138 lang, 5/8 stark, neu,
- 1 Dreibriemen, 29 lang, 4 1/2 breit, neu,
- 8 Darrporten à 5' 8" lang, 4' 8" breit,

sind zu verkaufen

Böllberger Weg Nr. 4.

Die Brauerei des Ritterguts Eb'nitz, Hoftheil bei Bitterfeld, mit Lagerbier- und Eisfeller, ist sofort oder vom 1. Octbr. ab zu verpachten und wollen sich Pachtlustige daselbst melden.  
Dienstag den 6. August  
Nachmittags 4 Uhr im Kühn'schen Gasthose in Diemitz an, zu welchem Käufer hiermit eingeladen werden.

Im verschl. Hause, Merseb. Chaussee Nr. 13, Part., ist 1 Wohn. von 3 St., K., Epise- u. Mädchenk., Boden, Keller, gem. Waschl. und Treppenboden zum 1. Octbr. zu verm. Wohn. wird herbeigeführt, eingerichtet.

## Laden- und Wohnungsvermietung.

In unserm neuerbauten, in allen Piecen elegant und bequem eingerichteten Hause, Leipzigerstrasse 7, sind zum 1. October d. J. beziehbar: zwei Läden, die Bel-Etage und drei andere Wohnungen in der 2. und 3. Etage.

### Gebrüder Keil,

Comptoir: grosse Ulrichsstrasse 14.

## „Engel'sches Huffett!“

Dieses Huffett befördert in auffallender Weise die gesunde Hornbildung und macht den Fuß fest und elastisch. Es übertrifft alle übrigen gebräuchlichen Huffschmierer, als: Zbran, Schweinefett, Baumöl etc., mit deren verschiedenen Zusätzen und bewährt sich vorzüglich bei Steingallen, bei niedrigen Trachten gegen Hornspalt, Hornflust, sprödem bröcklichen Huff, lose Wand, Flachhuf und namentlich gegen das Zurückbleiben des Wachstums der Behenwand nach Verschlag.

Gebr. Engel, Wriehen a/D. und Berlin.

Den Alleinverkauf für Halle a/S. hat Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

## H. C. Weddy's

### grösstes Gardinen-Lager,

Untere Leipzigerstraße 102.

In gestickten Guipure-, Mull- und Tüll-Gardinen habe meine eigene Fabrik in der Schweiz und beste daher in diesem Artikel entschieden Un-übertreffliches.

Gestricfte, Karirte u. brochirte Mull-, Sieb-, Gaze- u. Filoche-Gardinen, 8/4, 10/4, 12/4 u. 14/4 breit, schon von 3 Gr an, empfehle in größter Auswahl. Da ich überdies mit keinem einzigen der hiesigen Detailgeschäfte in Verbindung stehe, also auch gegen Niemand irgend welche Verbindlichkeit habe, so verkaufe ich auch an Privat-Personen einzelne oder selbst halbe Stücke genau zu Engrospreisen.

H. C. Weddy,

Untere Leipzigerstraße 102,  
neben dem „goldenen Löwen“.

## Ein bedeutendes Braunkohlenwerk

in der Nähe großer Fabrik-Städte, welches einen enormen Reinertrag liefert, ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter B. B. 18. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

## Oberhemden

von meinem bewährten Herrnhuter Handgespinnst-Leinen mit feinen Bielsfelder Einfäsen, oder auch von ganz schwerem, unappretirtem Chirting (sogen. Chiffon) sind stets vorrätig und werden auch genau nach Maß schnellstmöglich (wenn es sein muß, binnen 12 Stunden 1 Duz.) angefertigt. Auf die Solidität meiner Hemden, hinsichtlich der Nähere sowohl als des Stoffes, mache ich ganz besonders aufmerksam. Ebenso empfehle mein reichhaltiges Lager von Herren-Kragen und Manschetten, Vorhemden, sowie namentlich höchst preiswerthen und dabei ganz wundervollen Hemden-Einsätzen in Leinen u. Chirting.

H. C. Weddy,

Fabrik von Damen- u. Herren-Wäsche,  
Untere Leipzigerstraße 102.

## D. Lehmann's Morzellen und brustlösende Bonbons

in neuer Sendung bei Herrn Apotheker Gräf und Buchhändler C. F. Sues in Weissenfels, H. Rahl in Schwes, G. A. Hödler in Jörbig, A. Köstler in Gönner, W. Rabener in Frankenhäusen, W. Beschke, H. Börner und C. W. Bretschneider in Gölleda, F. G. Oswald in Sangerhausen, C. Kienecker in Bernburg, F. C. Schmidt in Götzen, C. Baum in Weimar, Fr. Schnabel in Erfurt, D. Weber u. A. Huch in Zeitz, H. Fochtmann und C. Reimann in Buttstedt, F. L. Dettler in Weissenhirsbach, R. Sander in Gerstebrod, die Herren Apotheker R. Arens in Schaffstädt u. Hoffmann in Mückeln.

Täglich Gefrorenes, diverse Backwaren.

Die zweite Sendung frischer Ananas bei

D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Mein kräftiges

## Herrnhuter-Handgespinnst-Leinen (Hausmacher-Leinewand),

das sich bereits der vielseitigsten Anerkennung erfreut, erlaube ich mir hiermit einem hochgeehrten Publikum wiederholt angelegentlich zu empfehlen. Damit sich Jedermann selbst überzeugen kann, wie sich die Waare in der Wäsche bewährt, stehen stets mit Vergnügen große Proben von einer Elle, aus dem Stück geschnitten, zu Diensten! — Ganze und halbe Stücke gebe ich ganz enorm billig ab.

H. C. Weddy's

Leinen- und Weisswaren-Lager

en gros & en detail.

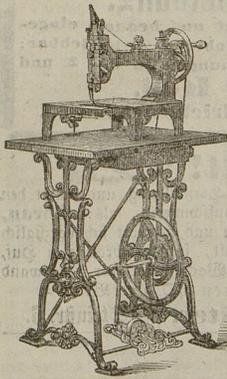
Untere Leipzigerstraße 102,

neben dem „goldenen Löwen“.

## Meine Restauration und Frühstückstube

mit guten Speisen, Getränke vorzüglich, halte ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur gütigen Beachtung angelegentlich empfohlen.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 35. Leinert. Kleine Ulrichsstraße Nr. 35.

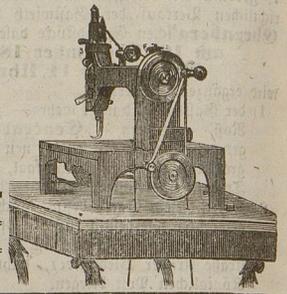


Man sehe und prüfe!!

wirklich geräuschlos gehende Nähmaschinen neuester und zweckmäßigster Construction, vorzüglich für Schuhmacher, Schneider, Sattler, Täschner, Hut- und Hülsenmacher, zu auffallend billigen Preisen bei

**Herrn. Schuster, Mechaniker**  
in Halle, kleiner Sandberg Nr. 3.

Auch werden, wo es möglich ist, Nähmaschinen nach dieser Construction preiswürdig umgearbeitet, sowie auch jede Art reparirt und alle erforderlichen Hülfstheile schnelligst angefertigt.



**L. Mehlmann, großer Berlin Nr. 13.**

**Gardinen**

in den neuesten Mustern sind eingetroffen.

Ältere Muster und Reste werden unter dem Einkaufspreise abgegeben.

**Kinderausstattungen und Kindermäntel,**

**Piqué-Hütchen und Tragekleidchen,** sowie Kleidchen für Kinder in jedem Alter.

**Fertige Herren- und Damenwäsche,**

**Negligés** jeder Art empfiehlt stets in größter Auswahl

**L. Mehlmann, großer Berlin 13.**

**Freyburger Cement,** frisch von der Mühle, empfehlen in Tonnen und ausgewogen

**B. Schmidt & Co.**

**Thonrohre** in den gangbarsten Dimensionen halten fortwährend auf Lager

**B. Schmidt & Co.**

**Steindachpappe,** bester Qualität in Rollen 50' l. 3' br. empfehlen billigst

**B. Schmidt & Co.**

**Brillen,**

**Lorgnetten, Klemmer, Operngläser, Fernröhre** mit den vorzüglichsten Gläsern, **Alkoholometer, Aräometer** für Zucker, Solaröl etc., **Barometer u. Thermometer, Waagen** jeder Art, **Reisszeuge, Kupferschablonen** empfiehlt in größter Auswahl

**Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103, im gold. Löwen.**

**Pappen**

für Buchbinder, 13r, 14r, 15r, 16r bis 40r empfiehlt  
**Bernhard Levy, Halle, Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Contobücher,**

**Hauptbücher, Conto-Corrente, Facturenbücher, Journale, Memoriale, Wechsel-Copiebücher, Wechsel-Scouten, Cassabücher, Lohnbücher** sind stets in außerordentlicher Auswahl vorräthig.

**Copiebücher,**

1000 Blatt, grün Leinen, mit Register 1 *fl.* 5 *kr.*

**Contobücher,**

Außerschuf, d. h. solche mit kleinen, unwesentlichen Fehlern, verkaufe ich mit 20% Rabatt auf bekannte billige Preise.

**Die Geschäftsbücher-Fabrik von Bernhard Levy.**

Halle a/S.

Zum Besuch seines Atelier ladet freundlich ein  
**H. Weber, Portraitmaler und Photograph,**  
Barfüßerstrasse 16.

**Müllers Belle vue.**

Sonntag den 4. August

**Grosses Concert, Janitscharmusik 24 Mann,**  
vom Merseburger Stadtmusikcorps.

Entrée à Person 2 1/2 *kr.* Anfang 7 1/2 bis 11 Uhr.

**Felsenburg-Keller.**

Montag den 5. August

**Grosses Extra-Militair-Concert.**  
Anfang 7 Uhr Morgens. Entrée nach Belieben.

**Müllers Belle vue.**

Montag den 5. August

**Grosses Extra-Militair-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entrée 2 1/2 *kr.* **W. Prautzsch.**

Gebauer-Schwefelke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Brillen**

mit den feinsten Kristallgläsern von 10 *kr.* an,

**Nasenklemmer**

in Gold, Glas, Silber und Stahl,

**Lorgnetten**

mit reizend ausgelegten Schalen, ganz neue Muster in größter Auswahl,

**Operngucker**

von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt billigst

**Otto Unbekannt,**

großer Schlam 11.

Zum Einkauf von

**Geschenken**

für Erwachsene u. für Kinder empfiehlt sich die große Auswahl im

**Präsent-Laden, gr. Ulrichsstr. 42.**

**Pfeffergurken**

empfehlen **C. H. Biesel, Markt Nr. 18.**

**Für Jäger!**

Zwei fein dressirte Hühnerbunde, halbenglisch, 3 Jahr alt, der eine sehr gut zur Wasserjagd, sind zu verkaufen auf Rittergut Zoebigker bei Mücheln.

**Sommertheater in der Weintraube.**

Durch das am 4. u. 5. Aug. hier statthabende Sängerefest sind wir leider verhindert, das Sommertheater für uns benutzen zu können, und kann die nächste Vorstellung erst am **Dienstag den 6. Aug.** gegeben werden. Wir wagen an das geehrte Publikum die ganz ergebene Bitte, uns von jetzt an durch **recht zahlreichen Besuch** unsere, durch den unfeindlichen Ausfall einer Sonntagseinnahme noch mehr gefährdete Existenz wenigstens einigermaßen erleichtern zu wollen.

Die Direction.

H. Gerlach.

**Bad Wittkind.**

Heute Sonntag den 4. August

**Nachmittag-Concert.**

Anfang 3 Uhr. **E. John.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)

Donnerstag den 1. August verschied in hiesiger Irren-Heilanstalt mein lieber Bruder **Carl Bier,** vormals Lehrer in Trebnitz b. Merseburg-Halle, den 7. August 1867.

**E. Bier, Lehrer.**

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, das meine liebe Frau **Amalie,** geborne **Heinecke** aus Freiburg, heute früh 10 1/2 Uhr in Folge einer Operation hier verstorben ist. Um hilfesüchtiges Beileid bitte

**Steindorf, Steuer-Aufseher.**  
Halle, den 2. August 1867.

**Bekanntmachungen.**

Ich verreise heute auf 3—4 Wochen.  
Halle, den 4. August 1867.  
Dr. Hüllmann.

**Für Gehörkränke**

und die dynamische Kurmethode gegen Nerven-  
leiden — Lähmungen u. bin ich täglich  
von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.  
Dr. Tieftrunk.

**Impf-Lymphe,**

direkt von Kūhen, f. 1 Person 20 Gr.  
versende zu jeder Jahreszeit frisch, Berlin,  
Schiffbauerdamm 33. Dr. Wislin, pract. Arzt.

**Amerik. Wirthschaftsschürzen**

in Cassian und Glacé-Leder zu Fabrikpreisen  
bei **Otto Henkel.**

**Liebig's Wazentod,**

**Liebig's Mottentinktur**  
und **Mottenpulver,**  
bekanntlich die wirksamsten und bequemsten Mit-  
tel zur Vertilgung des Ungeziefers, in Flaschen  
à 6 Gr. ächt nur bei Herrn **Otto Henkel.**

**Lockenwickel in Glacée**

per Dsb. 1 Gr. bei **Otto Henkel.**

**Morrison's Halsbänder,**

seit langen Jahren rühmlichst bekannt als be-  
währtes Mittel gegen **Salskrankheiten,** gegen  
**Seiserkeit, Husten, geschwollene**  
**Mandeln, Bräune** u. c., namentlich auch  
bei Kindern, und zur **Erleichterung des**  
**Jahnens,** ächt nur bei Hrn. **Otto Henkel.**

Brennstoffberechnungen, Wärme, Kofenanfänge, Schachten.

Lieferung einzelner Maschinen,  
Ausführung v. Fabrikanlagen  
jeder Art.

**Wilhelm Umland,**  
Civil-Ingenieur und Director  
des Technicum  
Frankenberg bei Chemnitz,  
(früher in Mittweida.)

Anlagen von Spinnereien, We-  
bereien, Papierfabriken, Mahl-  
u. Schneidemühlen, Holzbear-  
beitungsmaschinen, Brauereien,  
Brennereien, Wasserleitungen,  
Wasserrädern, Turbinen,  
Dampfmaschinen u. s. w.  
In Leipzig nimmt Aufträge  
entgegen:

**Eugen Fort, Hainstr. 25.**

Ein **Vosamentie-** oder **Tapissierie-**  
**Geschäft,** hier oder außerhalb, wird  
zu kaufen gesucht.  
Respektanten erfahren Näheres bei  
**W. Mandel, Königsplatz 6.**

**5 Thlr.**  
Belohnung sichere ich dem Anzeiger des jetzigen  
Aufenthalts des Zimmer- und Maurermeisters  
**Eisbein,** früher in Eisleben.  
**C. Köbel in Duerfurt.**

**8000 Thlr.**  
zur ersten Stelle auf pupillarisch sichere Land-  
grundstücke werden für einen sehr pünktlichen  
Zinszahler gesucht durch  
**C. Köbel in Duerfurt.**

**70**

Stück kleine und große **Landschweine** stehen  
von **Montag** Mittag ab im **Gasthof zum**  
**goldenen Flug** zum Verkauf.  
**Gottf. Kohlberg** aus **Löbejün.**

**Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.**

Wir haben dem Köpfermeister Herrn **C. F. Beyer** eine Agentur für Halle a/S. und  
Umgegend übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.  
Magdeburg, den 18. Juni 1867.

Die General-Agentur.  
**Schoenau & Comp.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versiche-  
rungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirtschaft, Diemen, Vieh, Fa-  
briken, Maschinen, Waaren u. zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlung.  
Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt, sowie das  
Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen prompt besorgt durch  
Halle a/S., den 3. Aug. 1867.

**C. F. Beyer,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 26.

**CONCORDIA,**

**Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thlr.

Die **Concordia** übernimmt gegen feste und sehr mässige Prämien **Lebens-Ver-**  
**sicherungen** und überhaupt alle **Versicherungen von Capitalien und Renten** auf  
den **Lebens-** wie auf den **Todesfall** in jeder beliebigen Form.  
Zu den von ihr eingerichteten **Kinderversorgungs-Kassen** können **Einschrei-**  
**bungen zu jeder Zeit** erfolgen, und zwar für alle **Kinder,** die nicht vor **1858**  
geboren sind.

Die **Geschäfts-Resultate** pro ultimo Juli 1867 stellen sich wie folgt:  
**Reserve-Fonds,** aus den Beiträgen gesammelt . . . . . **Th. 6,241,037**  
**Versicherte Capitalien** . . . . . **22,453,989**  
**Versicherte jährliche Leibrenten** . . . . . **86,829**  
Zahl der versicherten **Personen:** 13,352.  
Zahl der eingeschriebenen **Kinder:** 34,520.

Prospecte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereit-  
willigst und unentgeltlich die Agenten der **Concordia,** sowie die

**General-Agentur W. Mandel,**  
**Königsplatz 6.**

Agenten werden angestellt.

**Borzüglige Drillmaschinen u. Düngerstreuer von James**  
**Smyth & Sons** in Peasenhall, welche auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung  
preisgekrönt wurden, empfehle unter Garantie der Güte und gebe gern Adressen von Käufern  
auf. — Lieferung franco Halle.

**H. Humbert's** landw. Maschinen-Agentur. Breslau.

Da ich mein **Pughgeschäft** mit den neuesten **Mode-Artikeln** in den **Laden Leip-**  
**zigerstraße Nr. 11** verlege, verkaufe ich die noch vorhandenen **Waaren,** um ganz damit  
zu räumen, zu den **billigsten Preisen.** Güte 2 **Th.,** Hauben 20 **Gr.,** Coiffuren,  
sowie noch eine Partie verschiedener **Waiswaaren, Spitzen, Cigni-Null-Einsätze,**  
**Fülls, Kragen, Manschetten** u. dgl.

**S. Eisemann,** Pughandlung, Leipzigerstraße 13.

**Feinste Berliner Actienbiere,**

welche täglich mehr Aufnahme hier finden, empfiehlt  
**Ernst Graeger, gr. Ulrichsstr. 9.**

**Zum Sängereffete**

empfehle ich mein **Cigarren-Lager** in allen Sorten hiermit bestens.

**Preise billigst.**

**Feinste Havanna** schon à 40 **Th.** pr. Mille,  
**feine do.** " à 20—30 **Th.** pr. Mille,  
**Cuba-Ambalema** " à 12—18 **Th.** do.  
**gut gelagerte Ambalema** à 10 **Th.** pr. Mille, 25 Stück 7 1/2 **Gr.,**  
" **Missoury** . . . . . 25 " 6 **Gr.,**  
" **Pfälzer** . . . . . 25 " 5 **Gr.**

**Hermann Dittler,**  
gr. Ulrichsstrasse 7.

**Billige Zuckern**

offerire ff. **Brod-Raffinad** bei Broden à  
à 4 1/2 **Gr.,**  
**extra ff. gemahl. Raffinad** 6 3/4 à  
pro 1 **Th.,**  
**extra ff. gemahl. Raffinad** 7 à pro  
1 **Th.,**  
**ff. gemahl. Melis** 7 1/4 à pro 1 **Th.,**  
**blonden Farin** 7 1/4 à pro 1 **Th.**

**F. Beerholdt.**

**Frische Thüringer Salzbutten** offer-  
ire à 8 1/2 **Gr.,** bei Abnahme von 4 à  
à 8 **Gr.**

**F. Beerholdt.**

Eine Partie leere **Delgebände** sind billig zu  
verkaufen **Magdeburger Chaussee 10a.**



**Bruchbandagen,**  
**Gummistrümpfe,**  
**Spitzen, Chyso-**  
**pomps und Douchen**  
bester Qualität und Aus-  
wahl empfiehlt  
**F. Hellwig,** Barfüßerstraße 9.

Wir empfehlen unsere **Comm.-Läger** tief u.  
sichern geschnittene u. beschlagene **Kantbölzer**  
zu billigen Preisen. **J. G. Mann & Söhne.**

**Kl. Klausstr. 8** ist die **neu hergerichtete**  
**Warterewohnung** von 7 heizbaren Zim-  
mern, mehreren Kammern und dem nöthigen  
Zubehör, auf Verlangen auch **Pferdestall** und  
**Wagenschuppen,** zu vermietthen.

# Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorrätzig bei **Kersten & Dellmann.**

Der beste Beweis für die Güte eines Fabrikats ist der, wenn sich die Consumenten lobend und anerkennend über dasselbe äußern. Wir versehen daher nicht die hier nachstehenden 2 Briefe zur weiteren Verbreitung der Deffentlichkeit zu übergeben.

## Von dem **N. J. Daubis'schen Brust-Gelée**

habe ich einige Flaschen gegen meinen langjährigen Husten, verbunden mit großer Heisigkeit, derartig, (daß mir die Sprache schwer fiel), mit großem Erfolge angewendet. Ich kann daher diesen Brust-Gelée auf's Angelegentlichste empfehlen.  
Nächst bei **Zarnowitz**, den 14. Februar 1867.  
**M. Horoba**, Schullehrer.

Geehrter Herr Daubis. Ihr Brust-Gelée hat meiner Frau, welche lange Jahre an furchtbarem Husten litt, eine sehr große Erleichterung verschafft, und bitte mir 12 Flaschen von diesem ausgezeichneten Gelée schleunigst zu senden u. c.  
Hochachtungsvoll ergebenst  
**M. Milke**, Bahnhof-Restaurant, Warlubien, den 5. Februar 1867.

Lager von den **Daubis'schen Fabrikaten** halten die bekannten Niederlagen; in **Salle: C. Müller** und **C. H. Wiebach.**

Für **Maucher** empfehle ich Cigaretten eigener Fabrik zu angemessenen Preisen;

Für **Musiker!** mein Lager von Saiten, Blas- und Streichinstrumenten.  
**Adolph Sachse**, im Hause des Fleischersfr. **Gruhl.**

Ein ordentlicher Bursche kann in die Lehre treten bei **C. Baas**, Tapezier, kl. Klausstr. 1.

Dauerhafte **Sopha** sind zu verkaufen kl. Klausstr. 1.

Die Ofenfabrik von **Schwenke & Seeger** in Calbe a/S. empfiehlt seine Schmelzöfen incl. hermetischen Verschlußbüren zum Preise von 30  $\mathcal{R}$ .

Das Segen der Ofen wird auf Wunsch von erfahrenen Penslern ausgeführt und billigst berechnet.

Ein Mädchen in geklestn Jahren findet für die Küche einer größeren Wirthschaft zum 1. October Dienst neue Promenade Nr. 19.

**Hammel-Verkauf.** Montag den 12. August Mittags 1 Uhr sollen auf dem Katharinenstiftsgute zu Eisleben 100 Stück feste Hammel (in Parzellen zu 5 Stück) meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
**C. Braune.**

Eine nicht ganz ungebildete **Wittve** (unverheiratete Dame) von guter Gesundheit und ruhigem Temperamente, welche die **Wirthschaft** selbstständig zu führen und 3 Kinder zwischen 4 und 10 Jahren zu beaufsichtigen versteht, kann sogleich gegen ein monatliches Gehalt von 3  $\mathcal{R}$ . bei einem Beamten eintreten. **Frankirte Meldungen** unter A. C. E. 99 Naumburg a/S. poste restante.

Ein zweispänniger Kewagen steht preiswürdig zu verkaufen bei **Friedrich Solle** in Schotterey.

250  $\mathcal{R}$ . gegen pup. Sicherheit auszuliehn **Merseb. Chaussee 17, 1 Trepp.** 1 bis 3 Uhr

## Literarische Novität!

In der Buchdruckerei der unterzeichneten Buchhandlung wird gegenwärtig ein Werk des Freiherrn v. Gagke (Landrath des Weissenfer-Kreises), betitelt:

**Urkundliche Nachrichten über die Orte und Güter des Kreises Weissenfer, Beitrag zu einem codex Thuringiae diplomaticus**, gedruckt und es wird dieser Druck vor-

ausichtlich bis Mitte d. Mts. fertig werden. Das in groß Verkon-Dctaw in eleganter Ausstattung gedruckte Buch wird nahe an 100 Bog. u. oder 800 Druckseiten umfassen. Nach den von dem Herrn Verfasser getroffenen Dispositionen ist der Subscriptionspreis pro Exemplar dieses Werkes für den Kreis Weissenfer und dessen nächste Umgebung auf nur 2/3  $\mathcal{R}$ . festgesetzt worden, mit welchem Betrage noch nicht die baaren Auslagen pro Exemplar gedeckt werden. Der Ladenpreis wird nahe das Doppelte des Subscriptionspreises betragen. — Dieses, unter Benützung der besten Quellenwerte über Thüringische und Sächsische Geschichte verfaßte und auf Forschungen in den Archiven zu Erfurt, Weimar, Gotha, Sondershausen, Cassel, Marburg, Naumburg, Merseburg, Magdeburg, Dresden u. s. w., sowie in vielen Gemeinde- und Privat-Archiven beruhende Werk dürfte von hohem Interesse für die Bewohner des Weissenfer Kreises und für alle Personen sein, welche sich für die Geschichte Thüringens interessieren. Wir enthalten uns jeder Anpreisung des Werkes und laden zur Subscription auf dasselbe hiermit ergebenst ein.  
Weissenfer, d. 2. Aug. 1867.  
**G. F. Großmann'sche Buchhandlg.**

Ein Gasthaus in Mitte einer sehr lebhaften Stadt bei Magdeburg gelegen, mit großem Hofraum, Stallung zu 100 Pferden, Speicher u. c. und 8 Morg. Dorfstick u. c. soll für 14,000  $\mathcal{R}$ . unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.  
Näheres bei **W. Mandel**, Halle a/S., Königsplatz 6.

## Ein Pferd,

Stute, 8 Jahr, braun, mittl. Statur, fehlerfrei, im leichten und schweren Zug flott gehend, und ein **Jagdwagen**, gut erhalten, sind **sehr billig** zu verkaufen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

## Vergrößertes Wanduhren-Lager.

Sorgfältig gearbeitete und pünktlich gehende Wanduhren in 24 verschiedenen Mustern, empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **A. Bohmeyer**, Uhrmacher in Brucke bei Rothenburg a/S.

Eine **freundliche Parterre-Wohnung** zu vermieten  
**Giebichenstein**, Burgstraße 11.

Die Mitglieder und Freunde des christlich-konservativen Lehrerbundes werden gebeten, sich **Mittwoch** den 7. d. Mts. im Saale des Jünglingsvereins — Herberge zur Heimath, Mauergasse Nr. 6 — in Halle zu einer **Versammlung** einzufinden. Anfang derselben 9 Uhr.

Der **Vorstand.**  
**J. U.: C. Schläfer.**

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Kirschsaft

täglich frisch von der Presse bei **Gustav Nicolai**, früher **Sigler & Börsch**, gr. Ulrichstr. 17.

**Kirschsaft frisch von der Presse bei F. W. Rüprecht.**

**Kirschsaft** täglich frisch von der Presse bei **Carl Brodtkorb.**

**Neue Serringe** und **frische Sächsische Salzbutter** empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

## Reisender-Gesuch.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unsere Spirit-, Rum-, Liqueur- und Essenzen-Fabrik einen tüchtigen Reisenden. — Nur solche Herren, welche mit der Branche genau bekannt sind und Sachen bereits mit Erfolg bereist haben, wollen sich unter Angabe von Referenzen schriftlich melden.  
**Krümmel & Ziegler**, Neuschönefeld b. Leipzig.

Auf dem Alttergute **Greppin** bei Bitterfeld wird zum sofortigen Antritt ein **Deconomie-Beurling** gesucht. **Wilb. Mulertt**, Inspector.

Zwei sehr gut dressirte **Jagdhunde**, beide Köder, 2 1/2 Jahr alt, braune Farbe, davon wird einer nach Auswahl verhältnismäßig billig zum Verkauf gestellt.  
Wo? sagt Herr **Brenne jun.**, „Rothehaus“ bei Mehlitz.

Ein **Schüler** findet Aufnahme bei einem Lehrer neben nur 2 andern Pensionären  
Lange Gasse 30.

Ein kleiner einspänniger **Leiterwagen** für Pferd oder Esel steht sofort zu verkaufen. Näheres große Steinstraße Nr. 70.

Eine neumilchende junge Kuh mit dem Kalbe verkauft  
**Giebichenstein**, Burgstraße Nr. 36.

Anständige Pension für Knaben u. Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, weist nach **Sädecke**, Getreidehändler, Martinsgasse Nr. 20.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Mechaniker zu werden, kann sogleich unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei **G. Schuster**, kl. Sandberg Nr. 3.

Gef. nach der Mel.:  
„Wenn's Kufeln so im Kopfe gruselt u.“  
Daß Du so schlechte Bene hast,  
Das ärgert Dich? — wie **Dumm!**  
Schaff nur ein gut Gewissen Dir,  
Dich drückt nur's Laster trumm.  
Als Dichter bist Du schlecht bestellt,  
Weil geistig Du so arm; — — —  
Um Dich kümmerst sich nicht die Welt,  
Um Dich? — daß sich's Gott erbarm!!!

## Münchener Brauhaus

empfeilt zum Sängersfest eine reichhaltige **Speisekarte. Bier fein. F. Beyer.**

Für die Sänger **Bernburg** und **Naumburg** Standquartier im **Münchener Brauhaus.**

**A. Lehmanns Bierkeller am Markt.**  
Sonabend, Sonntag und folgende Tage **musikalische Abendunterhaltung** von drei Damen und zwei Herren u. ein ff. **Löschchen Felsenkeller-Lagerbier.**

## Odeum.

Zum Sängersfest **Sonntag** von 4 Uhr an **Tanzmusik.** Auch empfehle ich meinen werthen Gästen **Billard** und **Kegelebahn**, und bemerke noch, daß das **Billard** neu überzogen ist.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 180.

Halle, Sonntag den 4. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kreis-Physikus, Sanitätsrath Dr. Müller zu Döherleben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Mühlentkneppen Bernhard Knauft zu Wunderleben, Kreis Weissenfee, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Heute ist die erste Nummer des „Gesetzblattes des norddeutschen Bundes“ erschienen. Sie enthält folgendes Publikandum vom 26. Juli 1867:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen etc. thun kund und föhgen hiermit im Namen des norddeutschen Bundes zu wissen:

Nachdem die Verfassung des norddeutschen Bundes von Uns (folgen die Namen der Territorien wie im Einleitungsparagraphen der Bundesverfassung bis zum Worte Hamburg), mit dem zu diesem Zwecke berufenen Reichstage vereinbart worden, ist dieselbe in dem ganzen Umfange des norddeutschen Bundesgebietes wie folgt (folgt der Wortlaut der Verfassung des norddeutschen Bundes), unter dem 25. Juni d. J. ver-  
funden worden und hat am 1. Juli d. J. die Gesetzeskraft erlangt.

Indem Wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, übernehmen Wir die Uns durch die Verfassung des norddeutschen Bundes übertragenen Rechte, Befugnisse und Pflichten für Uns und Unsere Nachfolger in der Krone Preußen.

Wir befehlen, dieses Publikandum durch das Bundesgesetzblatt des norddeutschen Bundes zu veröffentlichen.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und königlichem In-

sigel.  
Gegeben Bad Ems, den 26. Juli 1867.

(gez.) Wilhelm.  
(gez.) Gr. v. Bismarck-Schönhausen.

Der Prinz Friedrich Carl ist gestern Abend von Potsdam aus zum Besuch der Ausstellung nach Paris gereist.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck wird heute Abend hier erwartet und gedenkt noch heute sich zu Sr. Majestät dem Könige zu begeben.

Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hatte aus Anlaß der Anwesenheit der königlichen und prinzlichen Herrschaften in Paris das dortige Hofschaffthôtel neu einrichten lassen. Der hierdurch erwachsene Kostenaufwand hat eine Summe von nahezu 25,000 Thln. erforderlich gemacht.

Der mit Meiningen abgeschlossene Postvertrag ist gleichlautend dem mit den anderen thüringischen Staaten vereinbarten. Preußen zahlt dieselbe Entschädigung an die herzogliche Hauptkasse, wie der Fürst von Thurn und Taxis, nämlich 2000 Gulden alten „Lehnscanon“ und 9275 Gulden Entschädigung für Benutzung der Werrebahn.

Die Entlassung der Reservisten, auch der auf sogenannten Königsurlaub, dürfte jetzt beendet sein. Die Einstellung der Rekruten erfolgt erst später. Auch die Einföhrung der zum Norddeutschen Heeresverbande gehörigen außer-preussischen Truppentheile geht allmählig zwar, doch mit der bekannten Schnelligkeit vor sich, und es wird in gleicher Weise die Neuniformirung betrieben. Wie man hört, hat sich der Herzog von Anhalt um Beibehaltung der seinem Infanterieregimente eigenen rosaartigen Kragen bemüht, zumal die eben gedachte, genauere pflanzlichblühene Farbe eine gewisse Bedeutung für den anhaltischen Truppentheil hat. Der Herzog wurde jedoch abschlägig beschieden, eben so, wie es heißt, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der einen ähnlichen Wunsch ausgesprochen hätte. Die Uniformität behauptet dabei recht eigentlich ihre Stelle.

Der Sultan hat in Koblenz im ganzen 58 Orden an Generale und Officiere, so wie höhere Civilbeamte und für die Hofstaaten zur Vertheilung gebracht, welche einen Gesamtwert von über 50,000 Thalern repräsentiren. Die türkischen Ordens-Decorationen werden nämlich in allen Abstufungen, in Willkür gefast, verliehen, welche je nach der Klasse des Ordens einen mehr oder minder erheblichen Werth haben. — Der Gesandte des Sultans, Kristi rahi Bey, von seiner Begleitungsreise bis Passau zurückgekehrt, hat im Auftrage seines



gewissen aus Preußen nicht direkt bevorzucht, so liegt er doch gewissermaßen in der Luft, und könne unvermeidlich werden, wenn man in Paris die Präntension, die Geschichte Europas zu lenken, nicht aufgeben und deswegen jeden Rivalen bei Seite schieben wolle. Einstweilen würde sich Frankreich damit begnügen, wenn Preußen in der norddeutschen Frage ebenso zurückweichen würde, wie es in Luxemburg zurückgewichen ist, und die Allianz Oesterreichs solle die von den Italienern aus auf den preussischen Hof geübte Pression verstärken. Der Zustand der Gemüther in Frankreich sei überdies ein so bedrohlicher, die Action der „alten Parteien“ eine so eifrige und erfolgreiche, daß der Kaiserhof, welcher die Gewährung konstitutioneller Freiheiten nicht opportun finde, in der That kaum wagen könne, seine dominirende auswärtige Politik freiwillig aufzugeben. Welchen Grund aber hätten andere Staaten, für die Erhaltung des französischen Prestige einzutreten, und bei der Paralyisirung der Freiheitsbestrebungen des französischen Volkes behüßlich zu sein? Sicherlich keinen! Namentlich Oesterreich sei es, das die mit so vielem Vortheile in der Luxemburger Affaire befolgte Politik auch vorläufig noch fortzusetzen manchen Grund habe. Die Politik der freien Hand sei das Rathsamste im Falle eines Krieges zwischen Frankreich und Preußen. „Die italienischen und großdeutschen Träume Oesterreichs sind ausgeräumt, und selbst im Orient können wir nur gewinnen, wenn wir uns nicht im Vorhinein binden, sondern unsere Parteinarbeit der künftigen Entwicklung der Dinge vorbehalten.“ Das Blatt führt aus, daß für Oesterreich das dringendste Bedürfnis der Friede sei. „Ueber Salzburg liegt die erhabende Ruhe majestätischer Natur. Kame Napoleon weiter in das Land, so würden wir ihn lehren, die Lage Oesterreichs völlig zu erkennen. Wir würden ihm zeigen den

die Armen

England sein, ng der nord-zusammentrete. ndern auch bei inem derselben, daß die In-iggarantie, muthigung ge-

Der brüde- in Kopenhagen ad, Redacteur ieler Reise von listen während esiad veröffent- des: „... Der onen annehmen er Wahrschein- die Fran osen Käste des dani- auf 30 angege- rren Grünben uft stattfinden. ce“, „Stiele“, „Situation“, darunter meh- zöfischen Sym- kopenhagener schenverstandes

von Frankreich Krieg zwischen